

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 12 · Dezember 2012 · 63. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ

der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 12

Dezember 2012

Jahrgang 63

ISSN 0022 7846

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Aus der Sukkulente

ALESSANDRO GENTILI

Kakteen und Archäologie

passen gut zusammen Seite 309

In Kultur beobachtet

JÖRG ETTTEL

Blüten mit Duft Seite 316

Vorgestellt

MORITZ GRUBENMANN

Euphorbia razafinjohanii

aus Madagaskar Seite 322

Taxonomie

ELISABETH SARNES,

NORBERT SARNES &

ROBERTO KIESLING

Austrocactus ferrarii (Cactaceae) –

der nördlichste Vertreter der

Gattung *Austrocactus* Seite 327

Vorgestellt

STEFAN NEUWIRTH

Die bemerkenswerte

Echeveria coccinea Seite 334

Vorgestellt

LENNART ARTINGER

Escobaria sandbergii

in Kultur Seite 340

Neue Literatur

Seite 326

KuaS-Kaleidoskop

Seite 339

Für Sie ausgewählt

SILVIA GRÄTZ

Empfehlenswerte Kakteen

und andere Sukkulente Seite 342

Karteikarten

Soehrensia bruchii

Seite XLV

Rebutia fabrisii

Seite XLVII

Gesellschaftsnachrichten

(Seite 157)

Kleinanzeigen

(Seite 166)

Veranstaltungskalender

(Seite 169)

Vorschau auf Heft 1/2013

und Impressum

Seite 344

Titelbild:

Echinocereus x lloydii

Foto: Detlev Metzger

AUS DER KuaS-REDAKTION

Eigentlich wollten wir damals vor etlichen Jahren in Mexiko „nur“ Kakteen und andere Sukkulente besuchen. Indianisches Leben, Kultur – das sollte ein andermal stattfinden. So der Plan. Funktionierte er natürlich nicht. Wer kann schon an den Indiofrauen am Markt in Oaxaca achtlos vorbeigehen, wenn sie gerade geröstete Heuschrecken verkaufen? Am Monte Alban, diesem wunderbaren Zapoteken-Monument hochmütig vorbeifahren? Oder in El Tajin im Bundesstaat Vera-cruz, die Nischenpyramide unbeachtet lassen, zumal nahe davon die „Voladores“ ihren uralten Sonnentanz, das Fruchtbarkeitsritual der Totonaken, am Baumstamm schwebend vorführen.

An der Nischenpyramide wuchsen übrigens auch Kakteen. Nichts Besonderes. Aber immerhin. Kakteen und Archäologie passen gut zusammen. Meint auch unser Autor Alessandro Gentili in einem größeren Beitrag in dieser KuaS. Er hat sich in Peru umgesehen und schöne Bilder und einen interessanten Bericht mitgebracht.

Apropos KuaS: Wie seit Jahren gute Tradition, erhalten Sie, liebe Leser, im Dezember wieder ein besonders dickes Heft. Viel Stoff zum Lesen in dieser dunklen Zeit. Einen kleinen Lichtblick gibt Ihnen hoffentlich auch das Titelbild dieser Ausgabe. So farbig und schön kann unsere Leidenschaft sein.

Für mich persönlich ist die Ausgabe ein kleines Jubiläum. Seit genau 15 Jahren gestalte ich jetzt die KuaS. 180 Hefte sind so entstanden. Es hat immer viel Freude gemacht – vor allem dann, wenn ich von Ihnen, liebe KuaS-Leser, eine Rückmeldung erhalten habe. Und – gelernt habe ich in all den Jahren eine Menge.

Jetzt aber genug mit Rückblicken. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, weiterhin viel Freude an Ihren Pflanzen und natürlich viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

Im Hochland von Espinar, Peru

Kakteen und Archäologie passen gut zusammen

von Alessandro Gentili



Aufgrund der reizvollen Natur und der archäologischen Fundstätten ist Peru eines der beliebtesten Reiseziele der Welt geworden. Der Tourismus ist eine der bedeutendsten Einnahmequellen dieses Landes. Insbesondere wird der Süden in den Katalogen der wichtigsten Reisegeellschaften häufig angeboten: Ziele wie Machu Picchu, Cusco und Puno werden von immer mehr Touristen besucht. Trotzdem gibt es aber noch Gebiete, die vom Tourismus weniger berührt sind, sowie vor kurzem entdeckte archäologische Fundstätten, die nicht minder interessant sind als

die schon lange bekannten. Umso mehr ist es reizvoll, dort die Besichtigung der neuen Ausgrabungsstätten mit der Erkundung verschiedener Kakteenarten zu verbinden.

Im September 2011 habe ich dieses Land mit meiner Frau und einigen Freunden besucht. 240 km südlich von Cusco konnte ich die Spuren der K'ana-Kultur im Bezirk Espinar bewundern, die dort typischen und groß gewachsenen Lobivien, sowie die Cumulopuntien betrachten.

Der Ursprung der K'ana-Kultur reicht bis zum 5. Jahrtausend v. Chr. zurück. Die damaligen Völker – die „Wayrarunas“, Völ-

Abb. 1:
Die Langui-Layo-
Lagune liegt auf
4000 m Höhe.
Alle Fotos:
Alessandro
Gentili



Abb. 2:
Die archäologische Fundstelle von K'anamarka.

ker des Windes, die das Hochplateau von Collao besiedelten, vereinigten sich nach dem Zerfall des Huari-Reiches und bildeten ein Bündnis. Die Hauptstadt befand sich in K'anamarka (Abb. 2), dessen Überreste sich noch in der Nähe der heutigen Bezirkshauptstadt Yauri befinden. Die Beziehungen zu den mächtigen Inka-Nachbarn schwankten zwischen bilateralen Abkommen und

offenen Konflikten, die um 1250 n. Chr. während der Herrschaft des dritten Inka-Königs Lloque Yupanqui weiter eskalierten. Doch wurden die K'ana nie völlig unterdrückt und erst zu Beginn des 14. Jahrhunderts friedlich in das Inka-Reich eingegliedert. Die pragmatisch orientierte Politik des Bündnisses und die militärische Übermacht von Cusco ermöglichte



Abb. 3:
Lobivia maximiliana
zwischen den Ruinen von K'anamarka.



Abb. 4:
Dicht bedornte
Polster von
Lobivia
maximiliana.

allerdings für längere Zeit ihre kulturelle und religiöse Unabhängigkeit. Die relative Entfernung der Region von den Haupt-handelsrouten und das trockene Klima des Hochplateaus gewährleisteten die Erhaltung der wichtigsten Spuren dieser Kultur.

Bei Sicuani rechts abbiegend von der Hauptstrecke Cusco–Puno beginnt eine

nicht asphaltierte Straße, welche zur Mesa aufsteigt. Nach ein paar dutzend Kilometern kommt man auf 4000 Meter Höhe an die wunderbare Langui-Layo-Lagune (Abb. 1). Auf den Bergen, die sich darin spiegeln, wachsen Exemplare von *Lobivia maximiliana* im Gras, welches bei unserem Besuch aufgrund der winterlichen Trockenheit noch braun war.



Abb. 5:
Lobivia
maximiliana
beim Rio
Apurímac.

Abb. 6:
Cumulopuntia
sp.



Abb. 7:
Die Ruinen von
Mauk'a Llaqta.

Zehn Kilometer vor Yauri, Hauptstadt des Bezirkes Espinar, nach einer kurzen Abzweigung linker Hand, auf einer Fläche von über einem Hektar, befinden sich die Ausgrabungen von K'anamarka, die am besten erhaltenen Relikte der ganzen Gegend. In der Ausgrabungsstätte befinden

sich um die hundert Gebäude aus Lava-stein: teils Wohnhäuser, teils Lagerräume für Lebensmittel, sowie kreisförmige oder viereckige Kultstätten. Es können zahlreiche Gräber unter den Wohnhäusern und effiziente Wasserleitungssysteme bewundert werden. Für die Restaurierung dieser Bau-





Abb. 8:
Die archäolo-
gische Stätte von
Maria Fortaleza.

ten wurden ausschließlich Materialien verwendet, die vor Ort zur Verfügung stehen (z. B. Ichu-Gras für die Abdeckung der Dächer). Die Bausteine der Häuser und Mauern sind erstaunlicherweise mit einem Mörtel zusammengeklebt, welcher zum Teil aus im Wasser gestampften, klebrigen Kakteen (wahrscheinlich *Cylindropuntia*) besteht.

Als Kakteenliebhaber hat es mich gefreut, in der Mitte des Hauptplatzes eine große Gruppe von *Lobivia maximiliana* mit zahlreichen Knospen zu finden, umrahmt von schützenden Steinen (Abb. 3).

In Richtung Suykutambo nach der Ortschaft Yauri, heutige Hauptstadt des Bezirkes Espinar und ein lebhaftes Städtchen auf 3950 Meter Höhe, welches von Landwirtschaft und Bergbau lebt, fuhren wir viele Kilometer entlang des Apurímac-Flusses, dessen klares Wasser nach der winterlichen Trockenzeit noch ruhig floss.

Entlang des Flussbettes begegneten wir nicht selten großen Exemplaren von *Lobivia maximiliana* (Abb. 4 & 5), gekennzeichnet durch eine besonders dichte Bedornung und rote, lange und spitze Blütenblätter. Wie auch von anderen Kakteenliebhabern beobachtet wurde (SCHOLZ 2004), vermitteln die Merkmale dieser Lobivien, vor allem ihrer Blüten, zwischen *Lobivia maximiliana* und *L. scheeri*. Der Grund dafür ist, dass wir uns hier im Grenzgebiet beider Arten befinden, die bekanntlich sehr große Verbreitungsgebiete haben.

Feuerrote *Lobivia*-Blüten leuchten hier auf über 4000 Meter Höhe neben den zahlreichen orange-gelben Blüten der breiten *Cumulopuntia*-Polster (Abb. 6), welche die Berghänge neben der Straße besiedeln. Die spärliche Vegetation besteht aus zähen Queñoa (*Polylepis rugulosa*) und Qulli (*Buddleya coriacea*), deren grünes Laub



Abb. 9:
Aussicht über die
Tres Cañones bei
Maria Fortaleza.

zwischen den ockergefärbten Felsen hervorsteht. Zwei weitere Siedlungen der K'ana-Kultur findet man auf dem Weg nach Suykutambo. Es handelt sich um Mauk'a Llaqta (Abb. 7) und Taqrachullo. Die erste (der Name bedeutet auf Quechua „genutztes Dorf“) besteht aus kranzförmigen, fünf Meter hohen und acht Meter dicken Mauern.

Der Weg, der hier vorbeiführt, soll Teil des bekannten Inka-Wegs „Qhapaq Ñan“ (der große Weg der Sonnenkinder) gewesen sein. Das Wahrzeichen der Stadt, ein imposanter Grabturm (Chullpa funeraria), hier mit einer abgerundeten Kuppel, zeichnet seine Silhouette in den dunkelblauen Himmel des Hochplateaus. Der Ort befindet sich auf der rechten Seite des Flusses Apurímac und ist nur zu Fuß über eine Brücke erreichbar.

Noch eindrucksvoller ist Taqrachullo (span. Maria Fortaleza genannt; Abb. 8),

33 km südlich von Yauri. Am Gipfel einer spektakulären Felsenformation stößt man auf 4120 Meter Höhe auf die Reste dieser antiken Siedlung, beeindruckend sowohl wegen ihrer Lage als auch wegen der Gestaltung. Aufgrund ihrer Nähe zu Mauk'a Llaqta wird vermutet, dass Maria Fortaleza als eine von dieser Stadt abhängige Gemeinschaft entstand, vermutlich als vorgeschobener Militär- oder Wachposten. Mit der Zeit gewann die Ortschaft auch an religiöser und kultureller Bedeutung, wo die Himmelskörper beobachtet wurden, wie die Reste eines „yacay wasi“ (Haus des Wissens) bezeugen. Der Ort besteht aus rechteckigen und kreisförmigen Mauern aus vulkanischem Gestein, „Sillar“ genannt. Die Archäologen vermuten, dass es sich hier um Grab- bzw. Kultstätten handelt. Die Funde am Fuße des Berges sind hingegen mit Sicherheit der Inka-Epoche zuzuschreiben, wie an den für die Cusquenian-



Abb. 10:
Austrocyllindro-
puntia floccosa
bei Abra Bajada.

Architektur typischen trapezförmigen Fenstern und Türen zu erkennen ist.

Man spürt hier oben eine beeindruckende, fast mystische Atmosphäre, wahrscheinlich auch wegen der Anstrengung und der Genugtuung nach der Besteigung des Gipfels. Man genießt eine unvergessliche Aussicht über die Tres Cañones. Es fließen hier drei Flüsse zusammen: der Cerritambo, zwischen steilen, vulkanischen Felsenformationen, die sich zwischen 80 und 130 Meter hoch auftürmen (Abb. 9), der Callumani und der Apurímac. Es ist eine wunderbare Landschaft, die zum Naturschutzgebiet erklärt werden soll (SANCHEZ 2008). Es würde so ein Gebiet von über 280000 Hektar geschützt, welches sich auch auf den tausendjährigen *Polyepis*-Urwald, einen der größten von Peru, erstrecken würde.

Um den lokalen Tourismus zu fördern, wurde der Zugang zu diesen Gebieten für Sportaktivitäten wie Paddeln, Klettern, Dra-

chenfliegen und Rafting erlaubt. Derzeit sind die Unterkunftsmöglichkeiten noch unzureichend und beschränken sich auf Yauri. Dies ist ein großes Hindernis für die Entwicklung des Fremdenverkehrs. Bescheidenere Übernachtungsmöglichkeiten oder Campingplätze befinden sich hingegen auf dem Hochplateau von Espinar, ein beinahe unbekanntes Gebiet Perus, dessen natürliche und archäologische Sehenswürdigkeiten eine Reise wert sind.

Literatur:

SANCHEZ, J. P. (2008): Espinar, la otra maravilla del Cusco. – Municipalidad Provincial de Espinar, Lima.
SCHOLZ, E. (2004): Peru 2002 – aus unserem Reiseta-
gebuch. – Echinopseen 1: 18–31.

Alessandro Gentili
Via Amola 10
40050 Monte San Pietro (BO)
Italien
E-Mail: alessandro.gentili@unicredit.eu

Ausgewählte Kakteen meiner Sammlung

Blüten mit Duft

von Jörg Ettelt



Abb. 1:
Pyrrhocactus bulbocalyx blüht ab Faustgröße zuverlässig und besitzt eine der am stärksten duftenden Blüten bei den Kakteen.
Alle Fotos:
Jörg Ettelt

Ein ägyptisches Sprichwort sagt: „Ein Tag ohne Dufterlebnisse ist ein verlorener Tag.“ Daran wurde ich erinnert, als ich die Bilder für diesen Teil auswählte – darunter jener Pflanze, die wie kaum eine andere ein Gewächshaus mit ihrem betörenden Duft füllen kann. Schon beim Eintreten weiß man sofort, dass diese Blüte geöffnet ist. Gemeint ist

Pyrrhocactus bulbocalyx

In meiner Jugend haben mich die Abbildungen von großen Pflanzen dieser Art immer begeistert: dicht bedornte kindskopfgröße Pflanzen zeigten nicht zu große Blüten. Die Bedornung war an Farbenpracht kaum zu überbieten, besonders wenn die Pflanzen nass waren. Allerdings hatte ich längere Zeit nicht den Mut, diese Art zu halten. Ich glaubte, sie würde sehr groß und blüht erst als alte Pflanze. Der Besuch einer Gärtnerei, in der kaum faustgroße Pflanzen blühten, brach das Eis und ich nahm sofort zwei Exemplare mit – eines mit gelber, ein anderes mit mehr roter Bedornung. Und diese blühen seitdem regelmäßig, im Alter mit immer mehr Blüten – stets mit dem eingangs beschriebenen, wundervoll betörenden süßen Duft. Also keine Angst, es handelt sich um eine absolut empfehlenswerte Art! Die Haltung ist nicht zu schwierig. Durchlässiges Substrat, etwas Dünger im Sommer und Trockenheit im Winter, im Frühling langsames „Aufwecken“ und Einstellen der Wassergaben bereits Ende September sichern gutes Wachstum und den Erhalt der

Pflanze. Das Umtopfen im Alter ist nicht mehr so ganz einfach: Möglichst die Wurzeln nicht beschädigen!

Gymnocalycium albispinum

Dies ist einer von den Kakteen, mit denen meine Sammelleidenschaft startete. Völlig robust, schon als junge Pflanze und früh im Jahr blühend, leicht duftend und für



Abb. 2:
Gymnocalycium albispinum gehört in die Gruppe um *G. bruchii* mit variablen, klein bleibenden, früh im Jahr blühenden Pflanzen.

eine Vermehrung recht stark sprossend, sollte diese Art eigentlich in den Sammlungen weit verbreitet sein. Wenn man die Vertreter dieser Art – die heute in den Formenkreis von *G. bruchii* eingeordnet werden – genauer anschaut, stellt man schnell

fest, dass es da auch wundervolle Formen gibt, von schneeweißer Bedornung bis zu einem gräulichen Aspekt. Robust ist diese Art bis zur Selbstaufgabe. Als ich eines Tages einmal in einem Durcheinander auf dem Balkon umtopfte – es war sehr wenig



Abb. 3:
Lobivia jajoiana kann man auf Grund ihrer Variabilität und der wunderbaren Blüten gar nicht genug in der Sammlung haben; hier eine Form, die als *Lobivia jajoiana* var. *fleischeriana* gehandelt wird.



Abb. 4 bis 7:
Lobivia jajoiana
var. *fleischeriana*
mit etwas hellerer
Blüte und kürzeren
Mitteldornen (oben
links). Daneben:
L. jajoiana var.
glauca zeigt orange-
rote Blüten. Darun-
ter links: *L. jajoiana*
var. *nigrostoma* mit
den langen, gehak-
ten Mitteldornen.
Daneben: *L. jajo-*
iana mit sehr schö-
ner Blütenfarbe.
So viele Farben und
Formen, so viele
Namen hat diese
Pflanze erfahren.

Platz verfügbar, „verschwand“ die Pflanze irgendwie. Als ich am Ende des Umtopfens aufräumte, „erschien“ sie unter dem auf dem Boden liegenden Material wieder – allerdings durch mich ein wenig breit getreten. Zum Glück war die Pflanze noch recht trocken, so dass die Epidermis nicht geplatzt war. Also brachte ich die Pflanze mit den Fingern wieder in eine walzenförmige Form, setzte sie ins Substrat und nach ein paar Tagen goss ich vorsichtig – die Pflanze wuchs weiter, als wäre nichts gewesen. Die relativ großen Blüten, die als erste im Jahr erscheinen (bei heller Überwinterung schon im Februar), erfreuen uns zuverlässig. Liebhaber, bei denen diese Art nicht blüht, machen nur einen Fehler: Sie räumen sie zu spät ans Licht!

Lobivia jajoiana

Lobivien sind ja als „Rentnerpflanzen“ verschrien, weil sich ihre Blüten mittags öffnen und leider schon am frühen Nachmittag wieder schließen. Dabei – und das sollen die hier gezeigten Blüten belegen – haben sie die wohl schönsten Blüten unter den Kakteen schlechthin. Die hier gewürdigte Art ist zudem noch variabel in der Blütenfarbe. Zahlreiche Formen wurden daher mit unterschiedlichen Namen bedacht. So lohnt es durchaus, sich einige davon in die Sammlung zu stellen. Die Pflanzen der Art wachsen problemlos und blühen auch schon als relativ kleine Exemplare – wobei dann die schiere Größe der bauchigen, am Grund dunkel abgesetzten Blüten unglaublich erscheint. Um solche

Blüten zahlreich an einer Pflanze zu sehen, sollte man in der Wachstumsperiode hin und wieder Dünger in das Gießwasser geben, um die Pflanzen kräftig werden zu lassen. Im Winter vertragen sie völlige Trockenheit.

Turbinicarpus alonsoi

Die Art war eine Sensation, als sie neu entdeckt wurde, einerseits, weil sie verglichen mit den anderen Arten der Gattung geradezu riesig wird, und andererseits, weil ihre Entdeckung in den Höhepunkt der Diskussion um den Artenschutz fiel und die ersten nach Europa verbrachten Pflanzen allesamt als illegal bezeichnet wurden. All dies heizte den Sammeldruck leider enorm an. Meinen Sämling erhielt ich von einem Gärtner, der diese aus der ersten „legalen“ Quelle erworben haben wollte. Wie auch immer: Die Sämlinge sahen überhaupt nicht so aus wie die Pflanzen von auf Bildern aus der Natur. Erst jetzt, 15 Jahre später und bei gut gezogenen Exemplaren, kann man erkennen, wie groß und schön die Pflanzen tatsächlich sind. Das schafft man bei der Art durchaus –



wenn man mit nicht zu kleinen (aber auch nicht zu großen) Töpfen und mit Dünger in der Wachstumsperiode arbeitet. Dünger an Turbinicarpus – da sind heute noch viele Sammler strikt dagegen. Aber ich denke, die hier gezeigte Abbildung beweist, dass diese Art durchaus natürlich aussehen kann bei

Abb. 8: *Turbinicarpus alonsoi* hier als altes Exemplar, die Pflanze stammt aus den Zeiten, als in Europa erstmals Samen angeboten wurden (1995), und zeigt nach vielen Jahren erst den typischen Habitus.



Abb. 9: *Mammillaria yaquensis* ist bei Hausfrauen nicht beliebt, wenn sie am Fenster mit Gardinen steht. Schnell hängt die Pflanze in der Gardine, hat jedoch wundervolle Blüten.

Abb. 10:
Melocactus
matanzanus ist
einer der klein
bleibenden und
schönsten seiner
Gattung. Er wird
heute zum
Glück massen-
haft vermehrt
und in Blumen-
häusern oft an-
geboten.



dieser Methode. Und wenn ich schreibe „Dünger“, dann meine ich nicht Volldünger bei jedem Gießen. Volldünger nutze ich maximal zwei Mal im Jahr. Erstmals bei gut im Trieb befindlichen Pflanzen etwa im Mai und ein zweites Mal Ende Juli. Dazwischen freilich nutze ich verschiedenste „Dünger“ wie Brennnesseljauche, Knoblauchextrakt oder Ähnliches, hin und wieder sehr sparsam ins Gießwasser beige-mischt.

Mammillaria yaquensis

Der Alptraum meiner Mutter, als ich noch Kakteen am Fensterbrett hielt. Gardine auf – Kaktus weg. Gardine zu – Kaktus wieder da. Diese Pflanze hängt wie eine Klette (nur noch viel besser) an allem, was ihr zu nah kommt. Einmal am Finger eingehakt, kann man mit der anderen Hand den Kak-

tus nicht losbekommen. Denn dann hat er sich längst an dieser anderen Hand festge-hakt. Man braucht dann in der Regel eine Pinzette, um die leicht abbrechenden Sprosse wieder frei zu bekommen.

Mit Blüten hatte ich bei der Art, die auch eine meiner ersten Kakteen war, lange Zeit kein Glück. Erst als ich die Pflanzen hoch oben im Gewächshaus an der heißesten Ecke platzierte, kamen regelmäßig Blüten. Diese sind – wie das Bild zeigt – wunder-volle wie seltsame Geschöpfe. Die Art ist ansonsten ziemlich unverwüsthlich, wächst problemlos, die Sprosse wurzeln sofort.

Melocactus matanzanus

Eine der sehr stark in der Natur vom Aussterben bedrohten Arten ist *Melocactus matanzanus*. Zum Glück wird dieser klein bleibende Kaktus heute massenhaft vermehrt



Abb. 11:
Sulcorebutia mariana var.
loui wurde
taxonomisch
herumgeschubst,
aber es handelt
sich um eine
wunderschöne
Vertreterin dieser
sammelnswerten
Gattung.

und sogar schon in Blumenhäusern angeboten. Melokakteen sind reizende, im Alter ein borstiges Cephalium bildende Pflanzen, die im Winter wärmer als die meisten Kakteen stehen müssen. Unsere Art bildet ein charakteristisches wie schönes, orangefarben erscheinendes Cephalium aus. Erst mit diesem können die Pflanzen ihre kleinen, mitunter kaum durch die Borsten dringenden Blüten bilden. Die Früchte werden bei Reife aus dem Wollschopf geschoben und fallen an der Mutterpflanze herunter. In deren Schatten wachsen die Sämlinge gern und leicht. Im Winter ist es günstig, die Pflanzen am Stubenfenster zu platzieren, weil es dort warm genug ist. Dann sind auch leichte Wassergaben zweckmäßig, um die Wurzeln nicht durch zu große Trockenheit zu sehr zu stressen.

Sulcorebutia mariana* var. *loui

Mit der Sammelnummer VZ 302 steht dieser Vertreter der empfehlenswerten Gattung bei mir. Die Kultur ist völlig unpro-

blematisch: Völlig trocken im Winter und mit rund 55 °C heißem Wasser Ende April aufgeweckt, beginnt die Art bei mir innerhalb weniger Tage sichtbar zu treiben. Dann setzen auch die zahlreichen Knospen an, die Ende Mai oder Anfang Juni ein Blütenmeer bilden. Was muss man dazu mehr schreiben?

So können wir mit einem chinesischen Sprichwort enden:

„Willst du für eine Stunde glücklich sein, so betrinke dich.

Willst du für drei Tage glücklich sein, so heirate.

Willst du für acht Tage glücklich sein, so schlachte ein Schwein und gib ein Festessen.

Willst du aber ein Leben lang glücklich sein, so schaffe dir einen Garten.“

Dr. Jörg Ettelt
Morgenstraße 72
59423 Unna
Deutschland

Von den Steilhängen des Isalo-Gebirges

Euphorbia razafinjohanii aus Madagaskar

von Moritz Grubenmann



Abb. 1:
Von tiefen
Schluchten
durchzogen: die
Steilhänge am
Ostabhang des
Isalo-Gebirges.
Alle Fotos:
Moritz
Grubenmann



Abb. 2:
Euphorbia
razafinjohanii am
Steilabfall des
Isalo-Gebirges.

In ihrer Arbeit beschrieben URSCH & LÉANDRI (1954) die im botanischen Garten Tsimbazaza kultivierten Euphorbien. Der Garten liegt am Rande der Hauptstadt Antananarivo auf 1270 Metern Höhe. Hier im Hochland auf 1200 bis 1500 m, sind die klimatischen Verhältnisse natürlich nicht wie im Süden oder Westen des Landes, wo die Gebiete rund 500 m tiefer liegen; dort kommen aber mehrheitlich die sukkulenten Euphorbien vor.



Abb. 3: Ein hängendes Exemplar von *Euphorbia razafinjohanii*.



Abb. 4: Ein aufrecht stehendes Exemplar von *Euphorbia razafinjohanii*.

Die hier vorgestellte Art wurde von Paulian 1949 im Isalo-Gebirge gesammelt, unter der Nummer 26 im botanischen Garten kultiviert und von URSCH & LÉANDRI (1954)

unter dem Namen *Euphorbia razafinjohanii* beschrieben. Benannt wurde sie nach M. Razafinjohany, der wissenschaftlicher Zeichner am botanischen Garten Tsimba-



Abb. 5:
Euphorbia razafinjohanii:
eine blattlose
Pflanze in Blüte.

Abb. 6:
Die stark
bedornen Triebe
werden bis zu
fünf Zentimeter
dick.



zaza war. Meines Wissens wurde die Pflanze dieses Namens bisher in der Literatur nicht abgebildet.

Ich konnte im September 1995, also in der Trockenzeit, am Ostabhang des Isalo-Gebirges auf 972 Metern Höhe eine blattlose, aber blühende *Euphorbia* fotografieren. Auf Grund der typischen terrakottafarbenen Cyathophylle und der Bedornung kann die Pflanze als *E. razafinjo-*

hanii angesehen werden. Ich habe die Pflanze im Isalo-Massiv nur im oberen Bereich der Ostabhänge gefunden. Auch in den senkrechten Wänden der Schluchten, die sich in den Ostabhang gefressen haben, hängen die Pflanzen.

Im März 2011, in der Regenzeit, konnte ich endlich wieder einmal den Ostabhang des Isalo-Massives besuchen und diese *Euphorbia* belaubt fotografieren, und an einer



Abb. 7:
Euphorbia
razafinjo-
hanii
mit Blättern und
Blüten in der
Regenzeit.



Abb. 8:
Die Blüte von
Euphorbia
razafinjohanii.

Pflanze auch noch einen Blütenstand. Die Größe der Blätter und ihre Nervatur sind mit der Beschreibung identisch.

Die kräftigen Pflanzen werden bis zu einem Meter lang und haben einen Durchmesser bis zu fünf Zentimetern. Die Dornen erinnern an *Euphorbia viguieri*, wie in der Originalbeschreibung erwähnt.

Literatur:

URSCH, E. & LÉANDRI, J. (1954): Les Euphorbes malgaches épineuses et charnues du Jardin botanique de Tsimbazaza. – Mem. Inst. Sci. Madag., Ser. B 5: 109–186.

Moritz Grubenmann
Schützenrain 34
8047 Zürich
Schweiz



Abb. 9:
Die Triebe von
Euphorbia
razafinjohanii
sind oft von
Flechten
überzogen.

ECHINOPSIS & CO. – MEHR ALS EINE GATTUNG!

Im letzten Monat habe ich an dieser Stelle die Arbeit von SCHLUMBERGER & RENNER (2012) vorgestellt, die den weiten Verwandtschaftskreis der Gattung *Echinopsis* untersuchten und feststellten, dass die derzeitigen taxonomischen Gliederungen nicht durch moderne Untersuchungsmethoden gestützt werden. Nachdem in der Vergangenheit viele Gattungen wie *Lobivia* oder *Trichocereus* in *Echinopsis* vereinigt wurden, deutete sich in ihrer Arbeit die erneute Aufspaltung von *Echinopsis* in mehrere Gattungen an. Jüngst sind nun weitere Beiträge zum Thema *Echinopsis* & Co. erschienen, die das Thema weiter vertiefen.

Schlumberger, B. O. 2012. **New combinations in the *Echinopsis* alliance.** – Cactaceae Systematics Initiatives Nr. 28: 29–31.

Will man die Gattung *Echinopsis* als monophyletische Gruppe (d. h. als einheitliche Abstammungsgemeinschaft) anerkennen, muss man entweder viele, bisher nie *Echinopsis* zugeordnete Gattungen wie *Cleistocactus*, *Espostoa* u. a. einschließen, oder die Gattung *Echinopsis* s. l. wieder aufspalten. Basierend auf den Ergebnissen von SCHLUMBERGER & RENNER (2012) schafft der Autor für letztere Option nun Fakten und präsentiert 48 neue Kombinationen (Artnamen) für vier Gattungen, die aufgrund der erneuten Aufspaltung von *Echinopsis* akzeptiert werden. Vormalig zu *Echinopsis* s. l. gestellte Arten werden jetzt erstmals zugeordnet den Gattungen *Acanthocalycium* (*A. leucanthum* und *A. rhodotricha*), *Chamaecereus* (*C. saltensis*, *C. schreiteri* und *C. stilowianus*), *Leucostele* (*L. atacamensis*, *L. bolligeriana*, *L. chiloensis*, *L. deserticola*, *L. terscheckii*, *L. tunariensis* und *L. werdermannianus*), *Lobivia* (*L. ancistrophora*, *L. ayopayana*, *L. boyuibensis*, *L. bridgesii*, *L. calochlora*, *L. coronata*, *L. mamilliflora*, *L. minutiflora*, *L. obrepanda*, *L. pamparuizii*, *L. rojasii* und *L. subdenudata*), *Reicheocactus* (*R. bonnieae* und *R. famatinensis*) und *Soehrensia*

(*S. angelesiae*, *S. arboricola*, *S. camarguensis*, *S. candicans*, *S. caulescens*, *S. crassicaulis**, *S. fabrisii*, *S. grandiflora*, *S. hahniana*, *S. huascha**, *S. lobivoides**, *S. quadratumbonata*, *S. schickendantzii*, *S. spachiana*, *S. strigosa*, *S. tarijensis*, *S. thelegona*, *S. thelegonoides*, *S. vasquezii*, *S. volliana* und *S. walteri* [für die mit * versehenen Namen fehlt das Datum bzw. Jahr der Erstbeschreibung, vgl. ICBN Art. 33.4]).

Albesiano, S. & Terrazas, T. 2012. **Cladistic analysis of *Trichocereus* (Cactaceae: Cactoideae: Trichocereeae) based on morphological data and chloroplast DNA sequences.** – *Haseltonia* 17: 3–23.

Trichocereus ist eine Gattung säulig wachsender Kakteen mit großen Blüten, die in der Vergangenheit aber auch in die Großgattung *Echinopsis* gestellt wurde. Die Autorinnen untersuchten nun 25 Arten (17 *Trichocereus*, vier *Echinopsis* und vier *Lobivia*) sowie weitere Arten verwandter Gattungen (*Harrisia*, *Eulychnia* u. a.) mit molekularen und morphologischen Methoden. Ein Ziel der Studie war, die Monophylie von *Trichocereus* zu überprüfen. Während morphologische oder molekulare Daten allein die Verwandtschaftsbeziehungen für zahlreiche Arten nicht auflösen können, ergibt die Kombination beider Merkmalskomplexe ein deutlicheres Bild. Danach zeigt sich *Trichocereus* als monophyletische Gruppe, wenn *Harrisia* mit eingeschlossen wird, und sie kann als eigenständige Gattung beibehalten werden. Nächste verwandt zu *Trichocereus*, aber gut getrennt, sind die untersuchten Gattungen *Lobivia* (*L. kieslingii*, *L. bruchii* und *L. grandiflora*) und *Echinopsis* (*E. aurea*, *E. albispinosa* und *E. leucantha*), die sich aber beide als paraphyletisch erweisen. *Setiechinopsis mirabilis* gehört nicht zu *Trichocereus*. Innerhalb der Gattung *Trichocereus* können mehrere Gruppen unterschieden werden. Nächste verwandt zu den dazugehörigen *Harrisia*-Arten ist *T. arboricola*. Der früher auch zu *Eulychnia* gestellte *T. spinibarbis* zeigt sich klar als zu *Trichocereus* gehörig. Die früheren *Helianthocereus*-Arten bilden keine zusammenstehende

Gruppe, sondern tauchen auf verschiedenen Ästen des Stammbaums auf. Die Gattung *Helianthocereus* muss daher als Synonym von *Trichocereus* betrachtet werden.

Charakteristisch für die Gattung *Trichocereus* sind die basitonen (von der Basis erfolgende) Verzweigung mit niederliegenden Ästen, dachziegelartige Schuppen der Blütenröhre und fast runde Früchte.

Eine neue Kombination, *Trichocereus bolligerianus*, wird publiziert.

Albesiano, S. & Kiesling, R. 2012. **Identity and neotypification of *Cereus macrogonus*, the type species of the genus *Trichocereus* (Cactaceae).** – *Haseltonia* 17: 24–34.

Die Identität von Pflanzentaxa wird durch sog. Typen fixiert. Für eine Art ist das üblicherweise ein Herbarbeleg (oder eine Abbildung), während der Typus einer Gattung eine Art (bzw. deren Typus) ist. Für die Gattung *Trichocereus* ist die Typusart *Trichocereus macrogonus*, die als *Cereus macrogonus* 1850 von Salm-Dyck beschrieben wurde. Die Autoren studierten die Originalbeschreibung und diskutieren die Identität der Art. Da kein Typus von Salm-Dyck hinterlegt worden ist, wird ein Neotypus bestimmt (eine Aufsammlung aus Peru). *Trichocereus macrogonus* ist eng verwandt mit *T. pachanoi*; letztere Art wird nun als Unterart zu *T. macrogonus* gestellt. *T. macrogonus* wird in Peru, Ecuador und Bolivien vielfach kultiviert, als Zierpflanze, als Einzäunung oder für medizinische und rituelle Zwecke.

T. macrogonus bildet aufrechte, 2,5–5,0 m hohe Sprosse mit 7–8 Rippen, 1–4 Mittel- und ca. 8, bis 8 cm lange Randdornen pro Areole. Die Blüten sind weiß und bis 21 cm lang.

Erratum: Im Juni-Heft hieß es im Beitrag über die Erstbeschreibung von *Copiapoa algarrobensis* aufgrund einer Verwechslung, dass die neue Art bei Algarrobo in der chilenischen Valparaíso-Region vorkommt. Der Fundort liegt laut F. Kattermann aber bei der Bahnstation Algarrobo (zwischen Copiapó und Vallenar) in der Atacama-Region. (Detlev Metzger)

Aus dem Vorstand

Inzwischen liegt auch das Jahr 2012 nahezu hinter uns. Die meisten unserer Kakteen und anderen Sukkulenten halten Winterschlaf. Da wäre es doch an der Zeit, einmal in unserer Zeitschrift von den Erfolgen oder auch Misserfolgen des Jahres 2012 zu berichten. Bei 5000 Mitgliedern müssten sich hiermit problemlos viele Ausgaben der KuaS füllen lassen. Unsere Gesellschaft und damit auch die KuaS leben von der aktiven Beteiligung aller Mitglieder. Die Redaktion der KuaS schreibt die Artikel nicht selbst, sondern ist auf Sie angewiesen, um ein möglichst vielgestaltiges Heft produzieren zu können. Leider liest man über einige Gattungen in unserer Zeitschrift kaum noch etwas. Zum Beispiel wird über Neoporterien, Mammillarien, Euphorbien und viele andere nur noch selten berichtet. Sicherlich nicht deswegen, weil sie nicht mehr gesammelt werden. Lassen Sie also als Pfleger dieser Schönheiten auch andere an Ihrer Freude teilhaben und schreiben Sie etwas für unsere Zeitschrift. Unsere Redaktion ist Ihnen gerne behilflich.

Präsenz in den Medien zu zeigen, wird heute für unsere Gesellschaft immer wichtiger. Früher war der Kontakt zu den Printmedien (Zeitungen, Zeitschriften usw.) ausreichend, heute ist noch das Internet hinzugekommen. Wir haben hierfür erfreulicherweise Frau Mandy Grätz, Bonn, gewinnen können, die sich als weitere Medienbeauftragte neben Herrn Rüdiger Baumgärtner verstärkt um die so genannten Neuen Medien kümmern wird. Schon jetzt gilt Frau Grätz unser Dank für die Bereitschaft, sich in der DKG zu engagieren.

Wenn Sie daran interessiert sind, sich in unsere Gesellschaft einzubringen oder Ideen haben, wie wir die DKG noch interessanter gestalten können, wenden Sie sich gerne an ein Vorstandsmitglied. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Ansonsten wünschen wir allen Mitgliedern und Funktionsträgern in unserer Gesellschaft ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Andreas Hofacker
Präsident

Einladung zur JHV

Am 8. und 9. Juni 2013 findet die JHV der DKG zusammen mit den Mecklenburger Kakteentagen statt. Austragungsort ist Karls Erlebnisdorf, Purkshof 2, 18182 Rövershagen, www.karls.de, in der Nähe von Rostock. Im Rahmenprogramm bieten wir folgende Vorträge:

Wolfgang Berthold – USA
Dr. Bernd Hofmann – Mexiko
Wilfried Baues – Südwesten der USA
Holger Wittner – Peru

Die genauen Titel der Vorträge erfahren Sie auf unserer Homepage und in den Anzeigen in der KuaS im Jahre 2013.

Der Raum Rostock ist als Zentrum des Tourismus oft schon langfristig ausgebucht. Bitte reservieren Sie daher möglichst schnell Zimmer in Hotels oder Pensionen. Im „Hotel an der Hasenheide“, An der Hasenheide 1, 18182 Bentwisch, Telefon 0381/6543, www.hotel-hasenheide.de, haben wir Zimmer vorgebucht (bitte Kennwort „DKG“ bzw. „Deutsche Kakteen-Gesellschaft“ angeben). Die Vorbuchung gilt bis zum 31. März 2013.

**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e.V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Bachtelzenweg 9
91325 Adelsdorf

Tel. 09195/9980381
Fax 09195/9980382

E-Mail: gs@dkg.eu
<http://www.dkg.eu>

Beitragszahlung 2013

Bitte beachten Sie, dass der Jahresbeitrag 2013 am 1. Januar 2013 zahlungsfällig ist. Unsere Geschäftsstelle wird den Beitrag von den Mitgliedern, die eine Einzugsermächtigung erteilt haben, in der zweiten Januarwoche einziehen. Mitglieder, die keine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen den Beitrag bei Fälligkeit eigenständig überweisen.

Bitte sorgen Sie daher dafür, dass Ihr Konto hinreichend Deckung aufweist bzw. die Überweisung fristgerecht erfolgt. Mahnungen und Rücklastschriften verursachen Ihnen und der DKG unnötige Kosten und Aufwand.

Kreditkartenzahlungen verursachen der DKG hohe Kosten. Daher können Zahlungen per Kreditkarte gegen eine Gebühr von 2 € nur noch aus Ländern akzeptiert werden, die nicht den Euro eingeführt haben. SEPA-Überweisungen aus der Euro-Zone sind mittels SWIFT und IBAN kostengünstig möglich. Hier entstehen lediglich die Kosten einer Inlandsüberweisung.

Payment of Membership Fees 2013

Please note that the annual membership fee for 2013 is due on January 1, 2013. The DKG Office Manager will collect the amount in the second week of January from members who have submitted a direct debit authorization. Members who have not done this will have to transfer the amount independently by this deadline.

Please make sure that your account is sufficiently covered or that the transfer is done in time. Reminders and return debit notes cause unnecessary expenses for yourself and the DKG.

Credit card payments entail very high costs for the DKG. Therefore, credit card payments (additional fee: 2 €) will only be accepted from countries whose currency is not the Euro. SEPA transmissions from Euro zone countries by SWIFT and IBAN are possible at reasonable costs, i.e. only the costs for national transmissions have to be paid by you.

Andreas Hofacker, Präsident

Hotels in der Nähe von Rövershagen bzw. in Rostock sind z. B. unter anderem:

Hotel Hermann, Albertsdorf Haus 13, 18182 Bentwisch, Tel. 0381/6667667, E-Mail: land-gut-hotel@web.de

Hotel Garni auf dem Motorschiff „Georg Büchner“, Am Stadthafen 72/73, 18057 Rostock, Tel. 0381/6700320

Für Adressen weiterer Hotels fragen Sie bitte bei Walter Bernhardt (Tel. 0381/1203282) nach.

Der Eintritt zur Mecklenburger Pflanzenbörse ist frei. Parkmöglichkeiten stehen kostenlos zur Verfügung. Für Verpflegung ist gesorgt, denn Karls Erlebnisdorf bietet verschiedene gastronomische Einrichtungen. Für Kinder und Jugendliche bestehen

viele Spiel-, Kletter-, und Tobemöglichkeiten, teilweise kostenlos.

Am 8. Juni 2013 um 18.30 Uhr findet ein Mecklenburger Abend mit reichhaltigem Buffet statt. Das Speisenangebot finden Sie auf unserer Homepage (www.rostocker-kakteenfreunde.de). Wer daran teilnehmen möchte, meldet sich bitte bis spätestens 18. Mai 2013 bei Walter Bernhardt, Tel./Fax 0381/1203282, E-Mail: kakteen_walter@yahoo.de oder Ernst Puchmüller, Tel. 0381/2006171, E-Mail: epuchmueller@t-online.de.

Walter Bernhardt
und Ernst Puchmüller
OG Rostock

Aufruf der OG Rostock zur JHV

Die OG Rostock sucht noch interessierte Händler/Verkäufer für die JHV der DKG im Rahmen der 1. Mecklenburger Kakteen- und Sukkulente-Tagung im Zeitraum vom 8. bis 9. Juni 2013. Die Besucherfrequenz am Veranstaltungsort beträgt ca. 8000 Besucher pro Tag. Quartiere vor Ort sind reserviert. Kontakt: Walter Bernhardt, Tel./Fax 0381/1203282, E-Mail: kakteen_walter@yahoo.de.

Walter Bernhardt
OG Rostock

Geschäftsstelle über Weihnachten geschlossen

Die Geschäftsstelle ist über Weihnachten und die Jahreswende wegen Urlaubs nicht besetzt und somit vom **20.12.2012 bis 04.01.2013** geschlossen.

Heike Schmid
Leiterin der Geschäftsstelle

Bestellhinweise für Publikationen

Inzwischen gibt es für alle Publikationen (Schumannia 3 bis 6, Sonderpublikationsreihe, Pflanzenschutzbuch, etc.) den gleichen Bestellweg: Die Auslieferung erfolgt ausschließlich gegen Vorkasse.

Mitglieder der DKG

überweisen auf das Konto Nr. 858 0 838 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) bzw. IBAN DE42 6405 0000 0008 5808 38 und BIC SOLADES1REU.

Als Verwendungszweck geben Sie bitte Ihre sechstellige DKG-Mitgliedsnummer und die jeweilige Kurzbezeichnung (z.B. „ARIO“, „PAR“ oder „SCHU6“) an. Die Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Versanddeckblatt jeder KuaS im Adressfeld oben rechts. Der Versand erfolgt nach Zahlungseingang an die der Mitgliedsnummer zugeordnete Adresse.

Bei Mehrfachbestellungen überweisen Sie den Gesamtbetrag und geben im Verwendungszweck alle gewünschten Publikationen mit Kurzbezeichnung an, wobei Sie nur zwei Zeilen nutzen sollten, da nur die sicher von der Bank übermittelt werden.

Nichtmitglieder der DKG (nicht bei der Sonderpublikationsreihe)

überweisen ebenfalls auf das oben angegebene Konto. Zusätzlich muss der Geschäftsstelle per Post, Fax oder E-Mail die Versandadresse mitgeteilt werden.

Eine Rechnungsstellung ist nicht möglich.

Heike Schmid
Leiterin der Geschäftsstelle

Sie haben kein KuaS-Heft bekommen oder Ihr Heft war beschädigt?

Sie sind **umgezogen** und haben kein KuaS-Heft erhalten? Dann liegt das bestimmt daran, dass Sie mir nicht rechtzeitig – also unmittelbar zur Umzugszeit – Ihre **neue Adresse** mitgeteilt haben. Bei **Nachsendeaufträgen** werden verschiedene Versandarten explizit **nicht** berücksichtigt, so auch die Versandart der KuaS als **Postvertriebsstück**. Besonders schade ist dabei, dass die entsprechend unzustellbaren Hefte in der Regel **vernichtet** werden und auch die Geschäftsstelle **keine Rückmeldung** erhält. Somit kann es vorkommen – und das tut es auch –, dass ich erst nach einigen Monaten erfahre, dass bereits 5 oder 6 Hefte fehlen. Achten Sie also bitte unbedingt darauf, Ihre neue Adresse sehr rechtzeitig mitzuteilen, damit die schönen Hefte nicht im Mülleimer landen. Ersatzexemplare erhalten Sie aber selbstverständlich dennoch zugesandt.

Sind Sie **nicht umgezogen** und haben trotzdem kein Heft erhalten, dann melden Sie sich bitte ca. eine Woche nach dem normalen Zustellungstermin bei mir. Sie erhalten natürlich umgehend Ersatz.

Leider kommt es momentan häufiger vor, dass **Hefte beschädigt** bei Ihnen eintreffen,

vor allem durch unsachgemäßes Einwerfen des Zustellers. Teilen Sie mir solche Vorkommnisse bitte unbedingt mit, damit ich die entsprechenden Daten – soweit Sie einverstanden sind – an die zuständige Beschwerdestelle bei der Post weitergeben kann. Außerdem sende Ihnen natürlich gerne ein **Ersatzexemplar** zu.

Heike Schmid,
Leiterin der Geschäftsstelle

Bericht zur JHV der FGaS

Am Wochenende vom 13. zum 14. Oktober 2012 fand die Jahreshauptversammlung im 30. Jahr des Bestehens der Fachgesellschaft andere Sukkulenten (FGaS) am traditionellen Ort Pilgerzell statt. Rund 100 Teilnehmer folgten unserer Einladung, womit der Saal „optimal“ ausgenutzt wurde.

Unser Hauptgast und -redner Ernst van Jaarsveld reiste bereits am Donnerstag an und wurde von Familie Thorwarth am Flughafen Frankfurt in Empfang genommen.

Am Freitagabend versammelten sich der Vorstand, die Leiter der Einrichtungen und die IG-Leiter und besprachen anstehende Probleme und Strategien.

Der Samstag ist wie gewöhnlich der Haupttag unserer Jahreshauptversammlung.

Dieses Jahr hatten wir schon früh Probleme, die zahlreichen von den Liebhabern aufgezogenen und mitgebrachten Pflanzen im Raum der Kegelbahn unterzubringen, so viele Angebote gab es. Ernst van Jaarsveld startete bereits früh mit einem ersten Vortrag – gleich zu seinem aktuellen Lieblingsthema: Klippenbewohner des südlichen Afrikas. Wer Ernst nicht kennt, dem sei an dieser Stelle gleich gesagt, dass es sich um einen sehr engagierten, warmherzigen und interessant erzählenden Menschen handelt, dem das Wohl der Pflanzen und der Mehrung des Wissens um die Sukkulanten eine deutlich spürbare Herzensangelegenheit ist. Der erste Vortrag – gut eine Stunde lang – wurde bereits mit stürmischen Beifall bedacht und alle – mich eingeschlossen – fieberten bereits dem nächsten Vortrag von ihm am Nachmittag entgegen.

Höhepunkt der unproblematisch verlaufende Jahreshauptversammlung waren die Ehrungen. Vier Mitglieder blickten auf 20 Jahre Mitgliedschaft zurück und erstmals im 30. Jahr des Bestehens der Gesellschaft gab es natürlich auch Mitglieder, die ebenso lange dabei sind: Zehn Freunde sind seit dem ununterbrochen Mitglied und ihnen wurde durch den Präsidenten die neu geschaffene Urkunde überreicht. Aber zwei von ihnen wurden dazu noch mit einem

Ehrengeschenk (natürlich ein Sukkulantenbuch) bedacht, jene beiden, die nicht nur von Anfang an dabei waren, sondern auch seit dieser Zeit aktiv an der Spitze der Gesellschaft für deren Entwicklung tatkräftig aktiv waren: Dr. Volker Dornig und Hans-Jürgen Thorwarth. Beide wurden durch den Vorstand zu Ehrenmitgliedern der Gesellschaft ernannt.

In seinem zweiten Vortrag konnte Ernst van Jaarsveld anschließend die Vertreter der Gattungen *Cotyledon*



Als Gastgeschenk und in Dankbarkeit für seine Vorträge erhielt Ernst van Jaarsveld eine komplette, gebundene Ausgabe aller bisher erschienenen Zeitschriftenhefte Avonia unserer Gesellschaft, die er freudig dankend annahm.

Foto: Nicki Thorwarth

und *Tylecodon* vorstellen. Unser Mitglied Ulrich Katz kam mit seinem Beitrag über seine Reise in den Oman ebenso gut an. Der Abendvortrag war erneut Ernst van Jaarsveld vorbehalten. Das Thema „Was man die gewöhnlichen Sukkulenten des südlichen Afrikas nennt“ war ein klares „Unterstatement“. Der Titel ließ dem Vortragenden genügend Raum, die nach Zonen geordneten Wachstumsbereiche umfassend vorzustellen. Das Feuerwerk an Bildern wundervoller Pflanzen, die Unmenge Informationen zu den Pflanzen, Begleitvegetation, ihre Anpassungsstrategien und Kulturanforderungen waren so immens, dass man kein Wort und kein Bild verpassen wollte. Der Beifall am Ende des gut andert-halbstündigen Vortrages wollte kaum enden.

Der Sonntag früh war einem runden Tisch gewidmet, an dem man mit dem Gast aus Südafrika nochmals ins Gespräch kommen konnte. Noch nie waren so viele Teilnehmer so lange geblieben, so dass der runde Tisch schon recht groß gebaut werden musste. Allgemeine und spezielle Fragen, Autogrammwünsche und eine offene wie interessante Diskussion bestimmten diesen Sonntagvormittag.

Nicht nur unseren Mitgliedern hat diese Veranstaltung sehr gefallen, sondern auch Ernst, wie er uns allen mit warmen Worten bedeutete.

Nun haben wir die große Aufgabe, nach diesem Höhepunkt im Vereinsleben unserer Gesellschaft, Aktivitäten folgen zu lassen, die sich an diesem Ereignis messen können. Darauf freuen wir uns schon!

Dr. Jörg Ettelt,
Präsident der FGaS

Aufruf an alle Epikakteen-Halter

Sicher haben Sie bereits von den Epikakteen-Sortenbewertungen der letzten zwei Jahre, die von unabhängigen Arbeitsteams im Umfeld von EPIG durchgeführt wurden, gehört. Hierbei wurden bereits 52 Sorten nach intern abgestimmten Bewer-

tungskriterien beobachtet und deren Erfüllung in einem Punktesystem festgehalten. Die Notwendigkeit einer solchen „Bewertung“ hat ihren Ursprung in der Tatsache, dass viele Sorten verkauft werden, die mit geschönten Bildern angepriesen werden, die aber in der Praxis dann enttäuschen, meist weil es bei deren Entstehung bei den Züchtern bereits an ausreichend kritischer Prüfung fehlte. Nach deren Kauf hat dies vielfach zu Enttäuschungen geführt, öfter auch zur Aufgabe von Pflanzen, weil sie sich z. B. als krankheitsanfällig, blühfaul oder zu großwüchsig erwiesen.

In der Saison 2013 sollen Sorten, die bisher nicht bewertet wurden, an die Reihe kommen. Eine Vorauswahl wurde zusammengestellt, siehe unten. Für 2013 besteht die Idee, dass sich Epikakteenhalter beteiligen, die eine oder mehrere der aufgelisteten Sorten pflegen, die sich dann melden und alle weiteren Instruktionen bekommen, um teilzunehmen. Hierbei werden die Teilnehmer keine besondere Arbeitsbelastung haben, das Ganze läuft auf eine in ein leicht verständliches Formblatt eingetragene Beobachtung der ausgewählten Sorte(n) hinaus, die zur Auswertung geschickt werden.

Auswertbar werden nur solche Pflanzen, deren Sortenname bekannt ist, und die bereits geblüht und dabei ihre Sortenechtheit „bewiesen“ haben.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie Pflanzen der aufgelisteten Sorten besitzen und Sie sich eine Teilnahme an dieser interessanten Bewertungsaktivität vorstellen können. Ich verspreche Ihnen, Sie werden dabei nicht viel Arbeit haben, dafür aber interessante Beobachtungen machen und viele Erkenntnisse gewinnen. Außerdem werden natürlich als Ergebnis dieser Aktion sehr viele Informationen für Neuan-schaffungen verfügbar, die vielen helfen wird, eine schöne Sammlung aufzubauen.

Bitte melden Sie sich bei: Christian Ehrich, Carstennstr. 3, 12205 Berlin, Tel. 030/8174994, E-Mail: CRL.Ehrich@t-online.de.

Christian Ehrich, AG EPIG

Sortenliste 2013

Adam	Erfurter Gartenschau	Kona Coast	Puhlheim Lila
Albertine	Erfurter Wappen	Kurt Hupke	
Albolaza	Esther Clark Brown		Quest for Fire
Alpine Lace	Ethel Hurst	Lemon Drop	
Amrey Paetz		Letty May	R.W. Poindexter
Argos	Fair Annet	Liane Paetz	Ribbons & Ruffles
Arturo	Felix Adler	Liberty Marie Joy	Roger Paetz
Augenweide	Felix Paetz	Liberty White Lotus	Ronnie
Augustes	Ferris Wheel	Liebreiz	Rosenfreude
	Fiesta Brava	Lilliput	Rosita Paetz
Ball of Fire	Fiesta de Flores	Lioa Paetz	Royal Heir
Barbara Ruth de Carli	First Prize	Lips Betrayed	Ruby Snowflake
Barbizon	Fluid Orange	Little Dream	
Bea Barad	French Lace	Lola Leah	Sakurahime
Belinda Paetz	French Vanilla	London Beauty	Screen Test
Bengal Tiger	Frosted Raspberry	London Glamour	Sea Star
Bester von Allen	Frühlingsahnen	London Surprise	September Song
Beyond Belief	Frühlingsanfang	Lotto	Serena Reese
Beyond Orbit	Frühlingstraum	Lotus Land	Sheer Elegance
Birgit Paetz			Shimmer
Birthday Wish	Gandhi	Madras Ribbon	Snookums
Biyochonosei	Ganesha	Maienfeuer	Soft Lights
Blauer Riese	Garey	Maienglück	Something Special
Blume von Hawaii	Geckuden	Maientraum	Sonoma Sunshine
Blushing Girl	Generiis	Marge Cocke	Sound of Music
Bob Grimshaw	Genevra Reed	Marilyn Monroe	Star of Persia
Bunny J.	Gentle Heart	Mary Hoogvlieth	Star Quality
Burnt Ginger	George E. Scott	Medora	Starflight
Butterfly Love	George French	Melon Whip	Strawberry Splash
Butterscotch Topping	Gerda J.	Midnight Special	Striped Beauty
	Gigantea	Million Dollar	Sun Flare
Calico Queen	Gigantic	Miss America	Super Duper
California Dream	Gloria Paetz	Mona Paetz	Surprise Party
Calisto	Gold Coin	Mondschein	Susan Lynn
Canary Princess	Grace Ann	Mont Blanc	Sylter Frühling
Castle Starlight	Gypsy Jewels	Morning Sunshine	
Castle Sunset		Mr. P	Tahitian Hula
Christian Paetz	Hanni Paetz	My-O-My	Tele
Chuck n Jerry	Hasina	Myrah	Three Oranges
Clair Paetz	Helmut Oetken	Mystic Mood	Timm D.
Clara Saunders	Hidden Love		Tiny Flame
Clementine	Hidden Treasure	New Day	Tralla Fitti (Heßing)
Cleopatra Paetz	Hungaria	Nico Paetz	Travis Lee
Crowd Pleaser	Hunsrück Debut	Nicole Paetz	Tyrolean
Crystal Amethyst	Hypnotique	Nina D.	
Curtain Call			Uncle Slim
	Impossible Dream	Oakleigh Dominator	
Deidre	Indian Warrior	Oakleigh Tango	Vanilla Ice
Deutschlands Zwillinge		Oberon	Vanilla Sunset
Diana Paetz	Jenny Paetz	Ocean Sunset	Velma F. (Featherstone)
Dietmat Paetz	Jeri s Jubilee	Olympic Gold	Very Sassy
Dolores Paetz	Jesse s Dream	Orange Crush	Viking
Doris W. Pittmann	Joan Daniel	Orange Julius	Vista Flame
Dr. John Cox	Jonas	Ostrich Feather	Vista Star
Dr. K	José Paetz		Vista Sun
Dream Maker	Judith Paetz	P.J. Schade	
	Just for you	Peppermint Stick	Whatta Dream
Easy to Love	Jutta Paetz	Persian Tiger	Wild Plum
Elinor Victoria Latimer		Piccolo	Winner s Circle
Elmira Paetz	King Arthur	Picnic	Winston
Emissary	King of Yellows	Pietro	Wonderama
Emmet Kelly	Kirsten Pelleymounter	Pink Cloud	
Emperor s Gladiator	Kitty Hawk	Pink Organdy	Zaferan
Epi Society	Klara Paetz	Pink Parrot	Zona Rosa

***Soehrensia bruchii* (BRITTON & ROSE) BACKEBERG**

(benannt nach Dr. Carlos Bruch, 1869–1943, Fotograf und Entomologe in Argentinien)

Soehrensia bruchii (Britton & Rose) Backeberg, Kakteenkunde **1940**: 12. 1940**Erstbeschreibung***Lobivia bruchii* Britton & Rose, The Cact. **3**: 50. 1922**Synonyme***Eriosyce bruchii* (Britton & Rose) Backeberg, Kaktus-ABC: 273. 1936*Lobivia formosa* subsp. *bruchii* (Britton & Rose) Rausch, Lobivia **3**: 164. 1976*Lobivia formosa* var. *bruchii* (Britton & Rose) Rausch, Lobivia **85**: 48. 1987*Trichocereus bruchii* (Britton & Rose) F. Rittter, Kakt. Südamerika **2**: 450. 1980*Echinopsis formosa* var. *bruchii* (Britton & Rose), M. Lowry, Cact. Syst. Init. Nr. 14: 13. 2002*Lobivia grandis* Britton & Rose, The Cact. **3**: 58. 1922**Beschreibung**

Körper: meist einzeln, selten später sprossend, abgeflacht kugelig, bis 50 (–100) cm Ø und 40 cm hoch, frischgrün. **Rippen:** bis über 50, gerade, Höcker zwischen den Areolen etwas hervorstehend, bis 3 cm hoch. **Areolen:** rundlich, 7–15 mm Ø, mit weißlicher Areolenwolle. **Dornen:** 8–20 Randdornen, 1–4 (–10) Mitteldornen, gelblich bis bräunlich, gerade bis leicht gebogen, bis 4 cm lang. **Blüten:** im Scheitel entspringend, am Tage sich öffnend, 4–7 cm Ø, bis 8 cm lang. **Pericarpell** hellgrün, mit grünlichen Schuppen, nach oben in die äußeren, roten Blütenblätter übergehend, innere Blütenblätter rotorange, Staubblätter und Griffel weißlich gelb. **Frucht:** breit kugelig, 5–6 cm Ø, grün bis rot, mit Schuppen und etwas Areolenwolle, bei Reife aufreißend, Pulpa weiß. **Samen:** breit oval, 1,3 x 0,9 mm, schwarzbraun, halbmatt.

Vorkommen

Argentinien: Prov. Catamarca und Tucuman [nach RAUSCH (1976) bis Jujuy], in Grasland und Weiden oberhalb der Yungas-Wälder, in 2500–3500 m Höhe. Die Sommer sind hier eher kühl; im relativ feuchten Winter kann öfter auch Schnee fallen.

Kultur

Als Hochgebirgsart kultiviert man die Art am besten in einem Frühbeet oder im Sommer auch ungeschützt im Freien. Zu hohe Temperaturen oder Stauhitze, wie sie leicht im Gewächshaus auftreten können, mögen diese Pflanzen nicht. Aber auch an einem sonnigen Zimmerfenster kann man die Pflanzen zur Blüte bringen, bei Südfenstern muss man ggf. im Sommer etwas vor Prallsonne schützen. Im Sommer gut feucht halten, im Winter trocken, hell und frostfrei aufstellen. Als Substrat empfiehlt sich eine nicht zu nährstoffreiche Kakteenerde. Die Vermehrung erfolgt durch Aussaat.



Bemerkungen

In den jüngeren Kakteenlexika ist *S. bruchii* unter *Echinopsis* zu finden. Die Art gehört zu der neuerdings wieder anerkannten Gattung *Soehrensia*. Backeberg hatte in der Gattung *Soehrensia* ursprünglich Arten der *Trichocereus*-Verwandtschaft mit meist breiten, flachrunden bis dicksäuligen Körpern zusammengefasst. Jetzt gehören aber auch Arten mit schlanksäuligen Sprossen dazu (vgl. SCHLUMPBERGER & RENNER in Amer. J. Bot. **99**: 1335–1349, 2012).

S. bruchii ist eng verwandt mit (bzw. nur eine Form von) *S. formosa*, die von der argentinischen Provinz Mendoza bis nach S-Bolivien vorkommt, gelb (bis rot) blüht und im Alter bis zu 2,5 m hoch werden kann.

Notizen:

Text: Detlev Metzing, **Bild 1:** Andreas Hofacker, **Bild 2:** Konrad Herm

Monatlich erscheinendes Organ der
Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892
Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Inhalts- und Autorenverzeichnis „Kakteen und andere Sukkulente“ 63. Jahrgang 2012

Erstbeschreibungen und Umkombinationen

<i>Austrocactus ferrarii</i> R. Kiesling & al.	12: 327
<i>Browningia utcubambensis</i> Wittner	10: 267
<i>Parodia glauca</i> (F. Ritter) Hofacker & M. Machado	2: 43
<i>Parodia turbinata</i> subsp. <i>calvescens</i> (Gerloff & A. D. Nilson) Hofacker	2: 43
<i>Sulcorebutia trojapampensis</i> Gertel & Jucker	5: 127

Karteikarten

<i>Echinopsis aurea</i>	10: XXXVII
<i>Edithcolea grandis</i>	8: XXIX
<i>Frailea laeae</i>	7: XXVII
<i>Frailea matoana</i>	4: XV
<i>Gibbaeum nebrowii</i>	10: XXXIX
<i>Gymnocalycium bodenbenderianum</i>	2: VII
<i>Gymnocalycium borthii</i>	1: I
<i>Gymnocalycium castellanosi</i>	8: XXXI
<i>Gymnocalycium gibbosum</i>	3: XI
<i>Gymnocalycium nigriareolatum</i>	4: XIII
<i>Gymnocalycium schroederianum</i>	3: IX
<i>Gymnocalycium carolinense</i>	7: XXV
<i>Hoodia mossamedensis</i>	1: III
<i>Mammillaria eumorpha</i>	2: V
<i>Mammillaria humboldtii</i>	11: XLIII
<i>Parodia submammulosa</i>	5: XVII
<i>Pilosocereus rosae</i>	6: XXI
<i>Rebutia fabrisii</i>	12: XLVII
<i>Soehrensia bruchii</i>	12: XLV
<i>Stenocactus lamellosus</i>	9: XXXIII
<i>Stenocactus multicostatus</i>	9: XXXV
<i>Stenocactus tricuspidatus</i>	11: XLI

<i>Weingartia pulquinensis</i>	5: XIX
<i>Weingartia westii</i>	6: XXIII

KuaS-Kaleidoskop

<i>Agave parviflora</i> in Blüte – schon wieder!	2: 33
<i>Astrophytum myriostigma</i> 'Onzuka114'	9: 233
Blindschleiche – eine Ringelnatter (Keine ...)	11: 304
Cristatblüte bei <i>Rebutia krainziana</i>	6: 153
<i>Gymnocalycium schickendantzii</i> (Seitliche Blüten bei ...)	9: 244
Laubfrosch (Fridolin, der ...)	10: 262
Perfekte Mimikry	1: 24
<i>Puna bonniae</i> (Dornlose ...)	9: 247
<i>Rebutia krainziana</i> (Cristatblüte bei ...)	6: 153
Ringelnatter (Keine Blindschleiche – eine ...)	11: 304
Spross aus Blüte	12: 339

Leserbriefe

Betrifft: Simultanes Blühen, KuaS 12/2011 – Blüten nach 7665 Tagen	2: 42
Umtopfen von Großkakteen	11: 300

Themen- und Pflanzenregister

<i>Agave dasylirioides</i> in Blüte	3: 77
Agaven und <i>Yucca</i> durch Ethylen (Schädigungen von ...)	4: 103
<i>Aloe jucunda</i> aus Somalia (Die klein bleibende ...)	10: 263

<i>Aloe littoralis</i> im Waterberg Plateau Park, Namibia	6: 162	<i>Copiapoa megarhiza</i> subsp. <i>echinata</i> bei Perales (Chile)	7: 183	<i>Euphorbia razafinjohanii</i> aus Madagaskar	12: 322
<i>Aloinopsis</i> – Pflanzenjuwelen aus Südafrika	8: 211	<i>Copiapo</i> (Zur Vermehrung von ...)	10: 253	<i>Euphorbia susannae</i> (<i>Euphorbia bupleurifolia</i> x ...)	2: 38
<i>Aporocactus martianus</i> var. <i>conzattii</i> (Empfehlenswerte ...)	3: 82	<i>Cumulopuntia rossiana</i> (Empfehlenswerte ...)	11: 306	<i>Ferocactus gracilis</i> subsp. <i>coloratus</i> (Empfehlenswerte ...)	5: 138
Archäologie passen gut zusammen (Kakteen und ...)	12: 309	<i>Denmoza rhodacantha</i> (Empfehlenswerte ...)	10: 278	<i>Ferocactus macrodiscus</i> und seine Unterarten	9: 225
<i>Arequipa rettigii</i> (Empfehlenswerte ...)	1: 26	Didiereaceae) in Natur und Kultur (<i>Ceraria namaquensis</i> (...))	3: 63	<i>Frailea castanea</i> (Empfehlenswerte ...)	7: 194
<i>Ariocarpus bravoanus</i> (Empfehlenswerte ...)	6: 166	Duft (Blüten mit ...)	12: 316	Freilandkultur von <i>Tunilla</i> (Erfahrungsbericht zur ...)	11: 295
<i>Austrocactus</i> (Die Gattung ...)	5: 113	<i>Duvalia sulcata</i> subsp. <i>seminuda</i> (Empfehlenswerte ...)	3: 82	Fuerteventura (<i>Caralluma burchardii</i> auf ...)	1: 1
<i>Austrocactus ferrarii</i> (Cactaceae) – der nördlichste Vertreter der Gattung <i>Austrocactus</i>	12: 327	<i>Echeveria coccinea</i> (Die bemerkenswerte ...)	12: 334	Galapagos (Baumopuntien auf ...)	3: 57
<i>Austrocylindropuntia malyana</i> (Empfehlenswerte ...)	1: 26	<i>Echeveria laui</i> (Ein Juwel unter den Echeverien ...)	4: 93	<i>Graptopetalum pachyphyllum</i> (Empfehlenswerte ...)	6: 166
<i>Aylostera</i> (Die bittere Geschichte über eine verteuftelte schöne ...)	4: 99	<i>Echeveria</i> x <i>derosa</i> (Empfehlenswerte ...)	7: 194	<i>Gymnocalycium andreae</i> (Empfehlenswerte ...)	4: 110
Baumopuntien auf Galapagos	3: 57	Echeverien (Kulturwürdige ...)	9: 234	<i>Gymnocalycium buenerkeri</i> (Empfehlenswerte ...)	8: 222
<i>Bergeranthus</i> (Die Pflanzen der Gattung ...)	3: 68	<i>Echinidopsis montana</i> (Empfehlenswerte ...)	4: 111	Habitat am Ostrand der Chapada Diamantina	1: 7
Bestäuben von <i>Yucca</i> -Blüten (Über das händische ...)	1: 15	<i>Echinocactus horizonthalonius</i> (Empfehlenswerte ...)	12: 342	<i>Haworthia</i> 'Rose Green' (Empfehlenswerte ...)	5: 138
Blühverhalten (Ein merkwürdiges ...)	4: 107	<i>Echinocereus engelmannii</i> (Empfehlenswerte ...)	7: 194	<i>Haworthia</i> 'Ruby Star' (Empfehlenswerte ...)	2: 54
Blüten mit Duft	12: 316	<i>Echinocereus fendleri</i> subsp. <i>rectispinus</i> (Empfehlenswerte ...)	9: 250	<i>Hoya imperialis</i> (Auf der Suche nach ...)	2: 52
Blütenfülle (Verschwenderische ...)	11: 290	<i>Echinocereus longisetus</i> (Empfehlenswerte ...)	2: 55	<i>Hoya pachyclada</i> (Empfehlenswerte ...)	8: 223
Bolivien (<i>Sulcorebutia rauschii</i> bei Zudanez in ...)	8: 209	<i>Echinocereus maritimus</i> (Empfehlenswerte ...)	12: 343	<i>Huernia andreaeana</i> (Empfehlenswerte ...)	1: 26
<i>Browningia</i> aus dem Tal des Rio Utcubamba in Nordperu (Eine neue ...)	10: 267	<i>Echinocereus parkeri</i> subsp. <i>gonzalezii</i> (Empfehlenswerte ...)	4: 110	<i>Huernia hislopii</i> (Empfehlenswerte ...)	10: 279
<i>Caralluma burchardii</i> auf Fuerteventura	1: 1	<i>Echinocereus scheeri</i> subsp. <i>obscuriensis</i> (Empfehlenswerte ...)	8: 223	<i>Hylocereus minutilorus</i> (Empfehlenswerte ...)	3: 83
<i>Caralluma frerei</i> x <i>Caralluma europaea</i>	2: 55	<i>Echinopsis thionantha</i> (Empfehlenswerte ...)	10: 278	Insekten – eine kleine Wohngemeinschaft (Kakteen und ...)	7: 190
<i>Ceraria namaquensis</i> (Didiereaceae) in Natur und Kultur	3: 63	Epicactus-Hybride 'Blume von Hawai' (Empfehlenswerte ...)	4: 111	Kakteen meiner Sammlung (Ausgewählte ...)	9: 239
<i>Ceropegia radicans</i> subsp. <i>radicans</i> (Empfehlenswerte ...)	11: 306	<i>Espostoa utcubambensis</i> (Die Landschaft prägend: ...)	6: 149	Kakteen und andere Sukkulente in der Ruinenstadt La Quemada (Zacatecas, Mexiko)	4: 85
Chapada Diamantina (Habitat am Ostrand der ...)	1: 7	Erinnerungen an die große Flut vor zehn Jahren	10: 260	Kakteen und Archäologie passen gut zusammen	12: 309
Chapada Diamantina (Melokakteen bei Morro do Chapéu in der ...)	8: 197	<i>Eriosyce confinis</i> (Empfehlenswerte ...)	9: 251	Kakteen und Insekten – eine kleine Wohngemeinschaft	7: 190
Chile (<i>Copiapoa megarhiza</i> subsp. <i>echinata</i> bei Perales (...))	7: 183	<i>Escobaria duncanii</i> (Empfehlenswerte ...)	1: 27	Kakteenpflege (Meine Erfahrungen bei der ...)	8: 205
<i>Conophytum lithopsoides</i> (Empfehlenswerte ...)	3: 83	<i>Escobaria sandbergii</i> in Kultur	12: 340	Kakteen-Virus und seine absichtliche Verbreitung (Das ...)	10: 275
<i>Conophytum lydiae</i> (Empfehlenswerte ...)	12: 343	<i>Escobaria vivipara</i> (Empfehlenswerte ...)	11: 307	La Quemada (Zacatecas, Mexiko) (Kakteen und andere Sukkulente in der Ruinenstadt ...)	4: 85
<i>Conophytum praesectum</i> (Empfehlenswerte ...)	9: 251	<i>Euphorbia bupleurifolia</i> x <i>Euphorbia susannae</i>	2: 38	<i>Larryleachia marlothii</i> (Empfehlenswerte ...)	4: 110
<i>Coryphantha georgii</i> (Empfehlenswerte ...)	12: 342	<i>Euphorbia clava</i> (Empfehlenswerte ...)	6: 167	<i>Leuchtenbergia principis</i> (Begegnungen mit ...)	11: 281
<i>Copiapoa laui</i> (Empfehlenswerte ...)	11: 306	<i>Euphorbia moratii</i> (Empfehlenswerte ...)	10: 278		

<i>Lithpos bromfieldii</i> var. <i>insularis</i> 'Sulphurea' (Empfehlenswerte ...) 1: 27	<i>Parodia mammulosa</i> subsp. <i>erythracantha</i> (Empfehlenswerte ...) 2: 54	<i>Sulcorebutia trojapampensis</i> (Cactaceae) – eine faszinierende neue Art aus dem Umfeld von <i>Sulcorebutia juckeri</i> 5: 127
Madagaskar (<i>Euphorbia razafinjohanii</i> aus ...) 12: 322	<i>Parodia roseoalba</i> (Empfehlenswerte ...) 9: 250	<i>Talinum paniculatum</i> (Hübsche kleine Blüten: ...) 7: 192
<i>Maihueiopsis ovata</i> (Empfehlenswerte ...) 5: 138	<i>Pseudolithos cubiformis</i> (Empfehlenswerte ...) 12: 342	<i>Tephrocactus aoracanthus</i> (Empfehlenswerte ...) 10: 279
<i>Mammillaria crassior</i> (Empfehlenswerte ...) 6: 166	<i>Pterodiscus ruspolii</i> (Empfehlenswerte ...) 9: 250	<i>Thelocactus?</i> (Wer kennt diesen ...) 7: 169
<i>Mammillaria dioica</i> (Empfehlenswerte ...) 7: 195	<i>Pygmaeocereus densiaculeatus</i> blüht doch 2: 40	Till, 16.12.1920 bis 24.01.2012 (Zum Tod von Hans ...) 5: 135
<i>Mammillaria hahniana</i> subsp. <i>woodsii</i> (Empfehlenswerte ...) 3: 83	<i>Rebutia flavistyla</i> (Empfehlenswerte ...) 8: 223	<i>Tridentea parvipuncta</i> subsp. <i>truncata</i> (Empfehlenswerte ...) 7: 195
<i>Mammillaria humboldtii</i> (Auf der Suche nach ...) 2: 47	<i>Rebutia neocumingii</i> subsp. <i>trollii</i> 2: 55	Trockengebiete (Die Ökologie einer faszinierenden Flora der südafrikanischen ...) 6: 141
<i>Mammillaria lenta</i> (Empfehlenswerte ...) 5: 139	Reppenhagen (Zum 100. Geburtstag von Werner ...) 2: 34	<i>Tromotricha revoluta</i> (Empfehlenswerte ...) 5: 139
<i>Mammillaria mazatlanensis</i> (Empfehlenswerte ...) 1: 27	<i>Sacrostemma socotranum</i> (Empfehlenswerte ...) 11: 307	<i>Tunilla</i> (Erfahrungsbericht zur Freilandkultur von ...) 11: 295
<i>Mammillaria plumosa</i> (Empfehlenswerte ...) 2: 54	Schädling an <i>Neobesseyia</i> (Unbekannter ...) 9: 248	<i>Tunilla corrugata</i> 'Sonnenglut' (Empfehlenswerte ...) 6: 167
<i>Mammillaria scrippsiana</i> (Empfehlenswerte ...) 4: 111	<i>Siccobaccatus dolichospermaticus</i> und <i>Siccobaccatus estevesii</i> 8: 218	<i>Turbinicus beguinii</i> (Empfehlenswerte ...) 10: 279
<i>Mammillaria senilis</i> (Empfehlenswerte ...) 12: 343	<i>Siccobaccatus estevesii</i> (<i>Siccobaccatus dolichospermaticus</i> und ...) 8: 218	<i>Turbinicus schwarzii</i> var. <i>rubriflorus</i> (Empfehlenswerte ...) 6: 167
<i>Mammillaria spinosissima</i> – der sehr stachelige Warzenkaktus 1: 23	Somalia (Die klein bleibende <i>Aloe jucunda</i> aus ...) 10: 263	Warzenkaktus (<i>Mammillaria spinosissima</i> – der sehr stachelige ...) 1: 23
Melokakteen bei Morro do Chapéu in der Chapada Diamantina 8: 197	<i>Stapelia praetermissa</i> (Empfehlenswerte ...) 8: 222	Waterberg Plateau Park, Namibia (<i>Aloe littoralis</i> im ...) 6: 162
Mexiko (Kakteen und andere Sukkulente in der Ruinenstadt La Quemada (Zacatecas, ...)) 4: 85	Stecketiketten (Neue mediale ...) 4: 109	<i>Weingartia trollii</i> (Die ...) 11: 286
Namibia (<i>Aloe littoralis</i> im im Waterberg Plateau Park, ...) 6: 162	<i>Stenocactus coptonogonus</i> (Empfehlenswerte ...) 7: 195	<i>Yucca</i> durch Ethylen (Schädigungen von Agaven und ...) 4: 103
Naturschutzes (Eine Forschungsreise in die Sukkulente-Karoo von Südafrika – ein Abenteuer des ...) 7: 177	<i>Strombocactus disciformis</i> subsp. <i>esperanzae</i> (Empfehlenswerte ...) 8: 222	<i>Yucca</i> -Blüten (Über das händische Bestäuben von ...) 1: 15
<i>Neobesseyia</i> (Unbekannter Schädling an ...) 9: 248	Südafrika – ein Abenteuer im Namen des Naturschutzes (Eine Forschungsreise in die Sukkulente-Karoo von ...) 7: 177	Zacatecas, Mexiko) (Kakteen und andere Sukkulente in der Ruinenstadt La Quemada (...) 4: 85
<i>Neoporteria islayensis</i> (Empfehlenswerte ...) 3: 82	Südafrika (<i>Aloinopsis</i> – Pflanzenjuwelen aus ...) 8: 211	
Nordperu (Eine neue <i>Browningia</i> aus dem Tal des Rio Utcubamba in ...) 10: 267	Sukkulente Pflanzen in den Ruinenstädten Dainzú, Yagul und Mitla, Oaxaca 6: 155	
Oaxaca (Sukkulente Pflanzen in den Ruinenstädten Dainzú, Yagul und Mitla, ...) 6: 155	Sukkulente in der Ruinenstadt La Quemada (Zacatecas, Mexiko) (Kakteen und andere ...) 4: 85	
Ökologie einer faszinierenden Flora der südafrikanischen Trockengebiete (Die ...) 6: 141	Sukkulente-Karoo von Südafrika – ein Abenteuer im Namen des Naturschutzes (Eine Forschungsreise in die ...) 7: 177	
<i>Opuntia fragilis</i> 'Freiberg' (Empfehlenswerte ...) 9: 251	<i>Sulcorebutia juckeri</i> (<i>Sulcorebutia trojapampensis</i> (Cactaceae) – eine faszinierende neue Art aus dem Umfeld von ...) 5: 127	
<i>Oreocereus</i> (Erfahrungen mit ...) 2: 29	<i>Sulcorebutia rauschii</i> bei Zudanez in Bolivien 8: 209	
<i>Parodia</i> (Notwendige Neukombinationen in ...) 2: 43	<i>Sulcorebutia tiraquensis</i> var. <i>huanacuniensis</i> (Ergänzende Anmerkungen zur Beschreibung der ...) 3: 71	
<i>Parodia hausteiniana</i> (Empfehlenswerte ...) 5: 139		
<i>Parodia maassii</i> (Empfehlenswerte ...) 11: 307		

Titelbilder

<i>Aloinopsis villetii</i> Foto: Reinhart Schade 11: 2012	
<i>Cleistocactus vulpis-cauda</i> Foto: Detlev Metzinger 9: 2012	
<i>Echeveria laui</i> Foto: Thomas Linzen 4: 2012	
<i>Echinocereus poselgeri</i> Foto: Ingrid Späth 2: 2012	
<i>Echinocereus x lloydii</i> Foto: Detlev Metzinger 12: 2012	
<i>Echinopsis chilolensis</i> Foto: Jonas Lüthy 3: 2012	
<i>Eriosyce senilis</i> subsp. <i>senilis</i> Foto: Gerhard Lauchs 10: 2012	

<i>Lavrania haagnerae</i>		Kiesling, R.	12: 327	Delange: Sukkulanten auswählen und pflegen. 2007	9: 249
Foto: Gerhard Lauchs	5: 2012	Kluge, E.	1; 7; 8: 197	Die Sukkulantenwelt Nr. 16. 2011	10: 266
<i>Mammillaria albicans</i>		La Tour, G. G.	11: 300	<i>Echinopsis</i> & Co. – nur eine Gattung?	11: 305
Foto: Wolfgang Niestradt	7: 2012	Lange, U.-G.	3: 57	<i>Echinopsis</i> & Co. – mehr als eine Gattung!	12: 326
<i>Oophytum nanum</i>		Lauchs, G.	1: TB; 2: 52; 5: TB; 10: TB	EPIG Nr. 67–68. 2011	5: 137
Foto: Ute Schmiedel	6: 2012	Lechner, P.	3: 71	Grace & al.: The <i>Aloe</i> names book. 2011	10: 266
<i>Opuntia sulphurea</i>		Linzen, T.	4: TB; 4: 93	<i>Gymnocalycium</i> – Gliederung und Verwandtschaftsbeziehungen	1: 25
Foto: Klaus Gilmer	8: 2012	Lüthy, J.	3: TB	Haage: Kakteen. 2008	9: 249
<i>Turbinicarpus pseudopectinatus</i>		Machado, M.	2: 43	Hans & al.: Hybridenbuch. 2012	10: 266
Foto: Gerhard Lauchs	1: 2011	Markus, E.	11: 300	Kakteen und Sukkulantenbücher für den Einsteiger	9: 249
		Meier, E.	4: 107	Kakteen und Sukkulantenzeitschriften aus dem „nahen Osten“	7: 182
		Metzing, D.	1: I; 2: VI; 3: IX; 3: XI; 5: XVII; 5: XIX; 6: XXIII; 8: XXXI; 9: TB; 10: XXXVII; 10: XXXIX; 12: TB; 12: XLV; 12: XLVII	Neue Forschungsergebnisse zu epiphytischen Kakteen	8: 221

Autorenregister

Artinger, L.	12: 340	Neuwirth, S.	12: 334	Mitteilungsblatt der Inter-Parodia-Kette Nr. 28. 2012	5: 137
Baumgärtner, R.	10: 275	Niesel, C.	11: 286		
Becherer, F.	9: 233; 10: 262; 11: 304	Niestradt, W.	7: TB		
Boeuf, T.	1: 15	Oehmichen, G.	11: 300		
Borio, M.	9: 248	Papsch, W.	5: 135		
Bösing, B. M.	7: 177	Puchmüller, E.	2: 47		
Brand, T.	2: 33; 3: 77; 4: 103; 8: 211	Pützschel, R.	2: 40; 8: 218		
Dehn, R. N.	4: 85; 6: 155; 7: 169; 9: 225	Sarnes, E.	5: 113; 12: 327		
Desender-Bruneel, M.	8: 205	Sarnes, N.	5: 113; 12: 327		
Doll, D.	11: 300	Schade, R.	11: TB		
Dubas, H.	11: 300	Schädlich, V.	4: XIII; 4: XV; 7: XXV; 7: XXVII		
Ettelt, J.	9: 239; 11: 290; 12: 316	Schaub, I.	7: 183		
Fiedler, H.	11: 281	Schauer, W.	1: 24		
Fischer, G.	11: 300	Schmidt, B.	7: 190		
Föger, M.	6: 162	Schmied, R.	2: 29; 3: 68; 7: 192; 9: 234; 10: 263		
Frackowiak, K.-H.	10: 260	Schmiedel, U.	6: TB; 6: 141		
Frommann, W.	11: 300	Siprath, H.	11: 300		
Gentili, A.	12: 309	Sochurek, M.	8: 209		
Gérard, A.	6: 141	Späth, I.	2: TB		
Gertel, W.	5: 127	Tamegger, M.	2: 34; 2: V		
Gilmer, K.	8: TB	Tränkle, U.	3: 63		
Grätz, S.	1: 26; 2: 54; 3: 82; 4: 110; 5: 138; 6: 166; 7: 194; 8: 222; 9: 250; 10: 278; 11: 306; 12: 342	Voigt, M.	2: 38		
Grubenmann, M.	12: 322	Winberg, M.	2: 42		
Haarmeyer, D. H.	7: 177	Wittner, H.	6: 149; 10: 267		
Hartl, M.	1: 1; 9: 247	Wolf, M.	12: 339		
Häußler, K.	11: 295				
Hayenga, G.	9: 244				
Herm, K.	6: XXI				
Hils, M.	8: XXIX; 9: XXXIII; 9: XXXV; 11: XLI; 11: XLIII				
Hoefer, D.	2: 38				
Hofacker, A.	1: 23; 2: 43				
Hölzel, T.	11: 300				
Hörger, G.	11: 286				
Huber, E.	6: 153				
Hübner, F.	1: III				
Januschkowetz, M.	4: 109				
Jucker, H.	4: 99; 5: 127				
Keim, R.	7: 183				

Neue Literatur

AstrophytumNr. 1. 2011	5: 137
Avonia Jg. 29. 2011	3: 70
Berger: Taschenatlas Kakteen. 2011	9: 249
Caralluma Jg. 13. 2011	2: 53
Chilenische Kakteen – neue Arten und Erkenntnisse	6: 154
Delange: Kakteen auswählen und pflegen. 2006	9: 249

***Rebutia fabrisii* Rausch**

(benannt nach Dr. Humberto A. Fabris, 1924–1976, Professor für Botanik in La Plata, Arg.)

Erstbeschreibung

Rebutia fabrisii Rausch, Kakt. and. Sukk. **28**: 52–53. 1977

**Beschreibung**

Körper: sprossend, bis hundertköpfige Rasen bildend, Einzelsprosse kugelig, bis 20 mm Ø. Rippen: bis 14, spiralig, in 2 mm runde Höcker geteilt. Areolen: oval, 1,5 mm lang, weißfilzig. Dornen: 2–7 mm lang, glasigweiß bis gelblich mit bräunlicher Spitze, ca. 20 Randdornen, spreizend, bis 10 Mitteldornen. Blüte: 30 mm lang und 25 mm Ø, Pericarpell und Röhre stielartig, rosa mit dunkelbraunen Schuppen, nackt, äußere Blütenblätter lanzettlich, rot mit braunen Mittelstreifen, innere Blütenblätter spatelig, rot, Staubfäden, Griffel und Narben (6) weißlich, Griffel und Röhre bis zur halben Blütenlänge verwachsen. Frucht: kugelig, 6 mm Ø, dünnchalig, durchsichtig, glasig weiß grünlich bis rosa. Samen: länglich, ca. 1 mm lang und 0,6 mm breit, schwarz glänzend mit warziger, teilweise langwarziger Testa und großem, wulstigem, weißem Nabel. (Beschreibung nach RAUSCH 1977)

Vorkommen

Argentinien: Prov. Jujuy, zwischen Santa Ana und Valle Colorado auf 2500–2800 m Höhe.

Kultur

Rebutia fabrisii sollte sonnig, aber luftig kultiviert werden; ideal ist ein Frühbeet. Aber auch an einem hellen Zimmerfenster kann man die Art kultivieren und zur Blüte bringen. Das Substrat sollte schwach sauer und gut durchlässig sein. Die Überwinterung erfolgt hell, trocken und frostfrei; bei zu warmer Überwinterung blühen die Pflanzen schlecht oder gar nicht. Im Frühjahr fängt man mit dem Gießen an, wenn sich die ersten Knospen zeigen. Die Vermehrung erfolgt durch Aussaat. Rebutien sind – insbesondere bei zu mastiger Kultur (warm, feucht und stickstoffreich) – anfällig für Spinnmilben und sollten daher auch regelmäßig mit gutem Auge oder einer Lupe kontrolliert werden.



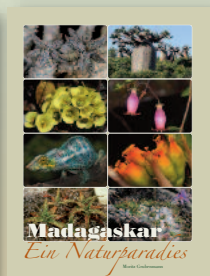
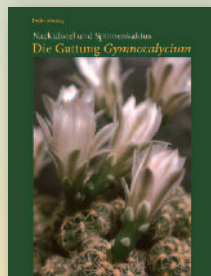
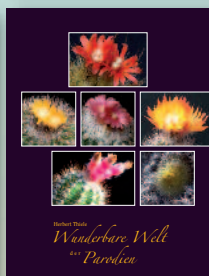
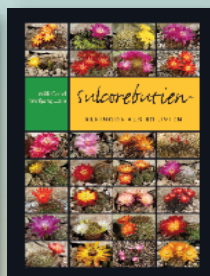
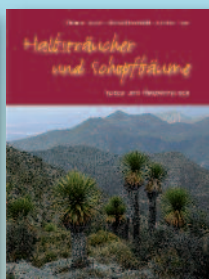
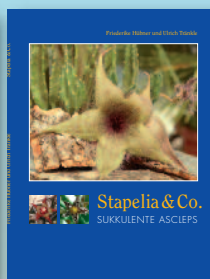
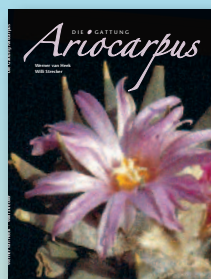
Bemerkungen

Zwei weitere Varietäten wurden von Walter Rausch beschrieben: *R. fabrisii* var. *aureiflora* mit gelblichen und etwas kleineren Blüten (aus dem gleichen Gebiet, aber in Höhen um 2000 m), sowie *R. fabrisii* var. *nana* (Bild oben), mit kleineren, nur 1 cm großen Sprossen und ebenfalls kleineren Blüten (von Santa Ana, in 3400 m Höhe). *Rebutia prolifera* war nur ein provisorischer Name für diese Art.

Notizen:

Text: Detlev Metzing, **Bilder:** Andreas Hofacker

MehrWert!



Sichern Sie sich jetzt Ihren Band. „Die Gattung Astrophytum“ ist ausverkauft, von den anderen Titeln sind zum Teil nur noch wenige Exemplare vorhanden!

Bankverbindung:
Deutsche Kakteen-
Gesellschaft e.V.
Kreissparkasse Reutlingen,
BLZ 640 500 00,
Konto-Nr. 8 580 838
IBAN
DE42 6405 0000 0008 5808 38
BIC SOLADES1REU.

Als Überweisungszweck geben Sie Ihre Mitgliedsnummer (bei GÖK Mitgliedern muss ein „A“ vorangestellt sein!) und das Stichwort des gewünschten Bandes an.

Der Versand erfolgt ausschließlich an die der Mitgliedsnummer zugeordnete Adresse.

Bitte achten Sie deshalb darauf, dass Ihre aktuelle Anschrift bei der jeweiligen Gesellschaft bekannt ist.

Aus Kostengründen können keine Rechnungen versandt werden. Bei nicht vollständiger Zahlung erfolgt kein Versand.

Die Gattung Ariocarpus
Stapelia & Co.
Yucca und Hesperoyucca
Die Gattung Astrophytum
Sulcorebutien

10 € (Auslandsversand 12 €)
10 € (Auslandsversand 12 €)
10 € (Auslandsversand 12 €)
Ausverkauft!
10 € (Auslandsversand 12 €)
19 € für Mitglieder der SKG/GÖK
10 € (Auslandsversand 12 €)
10 € (Auslandsversand 12 €)
10 € (Auslandsversand 12 €)

Wunderbare Welt der Parodien
Die Gattung Gymnocalycium
Madagaskar – Ein Naturparadies

Die Abgabe erfolgt nur an Mitglieder der DKG, SKG und GÖK.

Jedes Mitglied erhält nur ein Exemplar pro Band. Versand nur gegen Vorkasse.

KLEINANZEIGEN

Weihnachten kommt: verschenken Sie den *Echinocereus*-Kalender 2013 oder „Das Farbspiel der Echinocereen v. Orogrande“ u. „Die fantastischen Blüten von *E. dasyacanthus*“. Andreas Ohr, Ackerstraße 30, D-90574 Roßtal, Tel. 09127/577388, E-Mail: versandhandel@echinocereus.de, www.echinocereus.de

Verkaufe Kakteenliteratur, schöne antiquarische Bücher 19.–20. Jh., z. B. Backeberg: Die Cactaceae, 6 Bände; Loseblattsammlung Gymnocal., div. Bücher mit vielen Farbfotos u. Pflegenanleitungen ab 8,- €, Zustand wie neu. Liste bei I. Richter, Pf. 110411, D-93017 Regensburg, E-Mail: richtersukk@t-online.de.

Carnegiea gigantea, H 1,60 m, VB 450 €, *Pachycreus pringlei* m. Kindel, H 1,80/1,30 m, VB 250 €, je an Selbstabholer zu verkaufen. Angebote an: Ute Schneider, Auf der Haide 12, D-56203 Höhr-Grenzhausen, Tel. 02624/950623 (abends), E-Mail: ute.goes.online@googlemail.com.

Verkaufe Kakteensamen: *Ariocarpus*, *Astrophytum caput-medusae*, Kikko, Onzuka, Super Kabuto, Snow

Kabuto, Ruri Kabuto, Hubikii, Hakuun, Fukuriyou, *asterias* u. a. Liste per E-Mail/gg. Rückporto. Eberhard Kahler, Kiefernweg 2, D-84533 Marktl am Inn, Tel. 08678/1362, E-Mail: Kahler.Eberhard@t-online.de.

Verkaufe sieben Ferokakteen, ca. 30 bis 40 Jahre alt. Die Kakteen sind ca. 30 bis 50 cm hoch und ca. 30 cm im Durchmesser. Preis VHB. Abzuholen bei Ernst Messer, Malerwinkel 14, D-55596 Waldböckelheim.

Verkaufe aus Nachlass KuaS-Hefte der Jahrgänge 1959–1970, 1976–2009, gebunden, je 2 Jahrgänge in 1 Buch und Jahrgänge 2010–Juli 2012 lose. Alles in Topzustand. Pro Jahrgang € 6 plus Porto oder Selbstabholung. Rudi Tanzer, Schlosserweg 1, D-46562 Voerde, Tel. 02855/81071, E-Mail: Rudi@Tanzer.de.

Verkaufe „Die Gattung *Mammillaria*“, Band 1 und 2 von Werner Reppenhausen, sehr guter Zustand, VB 250 €. Angebote an: Ute Schneider, Auf der Haide 12, D-56203 Höhr-Grenzhausen, Tel. 02624/950623 (abends), E-Mail: ute.goes.online@googlemail.com.

Bitte senden Sie Ihre **Kleinanzeigen**

– unter Beachtung der unten stehenden Hinweise
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D – 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@dkg.eu

IN SACHEN KLEINANZEIGEN

Der Kleinanzeigendienst ist eine Einrichtung, die ausschließlich den Mitgliedern der drei Herausgebergesellschaften DKG, SKG und GÖK kostenlos zur Verfügung steht. Kleinanzeigen müssen folgende Voraussetzungen erfüllen, die unbedingt zu beachten sind:

1. Der Text darf **sechs Druckzeilen**, einschließlich der Anschrift, nicht überschreiten; zur Bemessung dient eine Anzahl von max. 55 Anschlägen pro Zeile. Er muss, wenn für eine bestimmte Ausgabe gewünscht, zum in DKG Intern genannten **Redaktionsschluss – in der Regel 1 Monat vor Erscheinen** – vorliegen.
2. **Pro Mitglied und Kalenderjahr sind drei Kleinanzeigen zulässig.** Eine Kleinanzeige kann nur in Verbindung mit Namen und voller Anschrift berücksichtigt werden. Der Inhalt muss sich direkt auf Kakteen und andere Sukkulenten bzw. auf entsprechendes Zubehör beziehen.
3. Über die Kleinanzeigen wird aus personellen Gründen keine Korrespondenz geführt. Senden Sie den Text möglichst per E-Mail oder in deutlicher Blockschrift geschrieben mit dem Vermerk „KuaS-Kleinanzeigen“ an:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D – 91325 Adelsdorf, E-Mail: Landesredaktion@dkg.eu

SKG Intern



Aarau

Samstag, 8. Dezember, 19.30 Uhr.
Hotel Storchen, Schönenwerd. Hock.
Chlaushock

Baden

Keine Versammlung

Kakteenfreunde Basel

www.kakteenfreunde-basel.ch
Montag, 3. Dezember, 20 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Klausabend mit Vortrag von Hans
Ammon: „Licht und Farben,
ein griechischer Traum“

Montag, 7. Januar 2013, ab 19.15 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Neujahrsumtrunk mit Jahresrückblick
2012 vom Präsi

Bern

www.kakteenfreunde.ch
Freitag, 7. Dezember, **19 Uhr**.
Restaurant Weissenbühl, Bern.
Hauptversammlung mit Nachtessen,
Tombola und Verteilung der
Feisspreise

Biel-Seeland

Freitag, 14. Dezember, 19 Uhr.
Weihnachtsfeier

Bündner Kakteenfreunde

www.kaktus-gr.blogspot.com
Donnerstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr.
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum
Obere Au, Chur.
Traditioneller Klausabend

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 12. Dezember, 20 Uhr.
Park Hotel Wangs, Wangs. Chlaushock

Lausanne

Mardi, 4 décembre à 20h15.
Restaurant de la Fleur-de-Lys, Prilly.
Repas de fin d'année

Oberthurgau

Mittwoch, 12. Dezember, 20 Uhr.
Restaurant Freihof, Sulgen.
Klausabend mit Lotto

Olten

Dienstag, 11. Dezember, 20 Uhr.
Restaurant Kolpinghaus, Olten.
Familienlotto

Schaffhausen

Mittwoch, 12. Dezember, 20 Uhr.
Restaurant Bahnhof, Beringen.
Chlaushock. Achtung, neues Lokal!

Solothurn

www.kaktusverein.ch
Freitag, 7. Dezember, 20 Uhr.
Restaurant Bellevue, Lüsslingen.
„Chlausenhöck“ und Lottomatch

St. Gallen

Mittwoch, 5. Dezember, 20 Uhr.
Restaurant Feldli, St. Gallen. Klaushöck

Thun

Samstag, 15. Dezember, **18.30 Uhr**.
Restaurant Bahnhof, Steffisburg.
Hauptversammlung mit anschliessen-
dem gemeinsamen Nachtessen

Winterthur

Keine Versammlung

Zentralschweiz

Freitag, 7. Dezember, 20 Uhr.
Gasthaus Waldegg, Horw. Chlausabend
nach speziellem Programm

Zürcher Unterland

Donnerstag, 6. Dezember, 20 Uhr.
Landgasthof Breiti, Winkel.
Chlausabend

Zürich

www.zuercherkakteenegesellschaft.ch
Montag, 10. Dezember, 20 Uhr.
Restaurant Schützenhaus, Albisgütli,
Zürich. Chlaushöck gemäss Einladung
im ZKGM 4/12

**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG

Zurzach

Mittwoch, 12. Dezember, 20 Uhr.
Restaurant Sternen, Leuggern.
Monatsversammlung. Chlaushock –
Jahresrückblick in Wort und Bild

HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS COMITÉ DE ORGANISATIONS COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS

Präsident / Président:

René Deubelbeiss
Eichstrasse 29
5432 Neuenhof
Tel. G 058 / 444 70 79, P 056 / 406 34 50
Fax 058 / 444 66 66
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:

Adrian Lüthy
Waisenhausstrasse 17
4500 Solothurn
Tel. P. 032 / 623 37 82
E-Mail: vizepraesident@kakteen.org

Kasse und Mitgliederverwaltung / Caisse et administration des membres:

Monika Geiger
Freienbach 31
9463 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Gerd Hayenga
Flurweg 2 A
9470 Buchs
Tel. 0 81 / 7 56 32 65
E-Mail: schriftfuehrer@kakteen.org

Kommunikationsbeauftragte / Déléguée de la communication

Erika Alt
Rainstrasse 5 b
2562 Port
Tel. P. 032 / 331 91 51
E-Mail: skg@kakteen.org

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Ueli Schmid,
Flurweg 2
3510 Konolfingen
Tel. 031 / 791 05 87
E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Nachruf

Völlig unerwartet mussten wir vom Tod unseres geschätzten Ehrenmitgliedes Herrn Berthold Steinhart Kenntnis nehmen. Er verstarb am 11. Oktober 2012 im Alter von 85 Jahren.

Von 1972 bis 1998 druckte die Druckerei Steinhart die Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ für die DKG, GÖK und SKG. Während all der Jahre konnten wir stets auf die Erfahrung und das Verständnis und die Hilfsbereitschaft von Berthold Steinhart zählen.



An der Jahreshauptversammlung 1990 auf dem Bürgenstock dankte ihm die Schweizerische Kakteen-Gesellschaft für seine jahrelangen Bemühungen und Verdienste beim Druck der Zeitschrift KuaS mit der Ehrenmitgliedschaft. In all den Jahren war Berthold Steinhart ein gern gesehener Teilnehmer an unseren Tagungen.

Mit dem Hinschied von Berthold Steinhart verlieren wir einen Freund. Wir wünschen seiner Familie in dieser schweren Zeit viel Kraft.

René Deubelbeiss
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft

**Erweiterter Vorstand /
Conseil d'administration élargi
Informatikbeauftragter / Délégué de l'informatique**

Silvan Freudiger
Hofstrasse 18
4571 Ichterswil/SO
Tel. 0 32 / 6 77 24 12
E-Mail: webmaster@kakteen.org

Bibliothek / Bibliothèque:

René Eyer
Steindlerstrasse 34 C
3800 Unterseen
Tel. 0 33 / 8 22 67 57
E-Mail: bibliothek@kakteen.org

Diathek / Diathèque:

Madelaine Aebli
Renggstrasse 31
6052 Hergiswil
Tel. 041 / 630 03 46
E-Mail: diathek@kakteen.org

Landesredaktion / Rédaction nationale

Christine Hooegeveen
Kohlfirststrasse 14
8252 Schlatt
Tel. 052 / 6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**

Paul Krieg
La Pierre-Rouge
1080 Les Cullayes,
Tel. 021 / 903 24 22
E-Mail: correspondant@kakteen.org

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**

Dr. Thomas Bolliger
Schöpfbrunnenweg 4
8634 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04
E-Mail: osbs@kakteen.org

**IG Astrophytum Schweiz
Silvan Freudiger**

**Hofstrasse 18
CH-4571 Ichterswil/SO
Tel. 0 32 / 6 77 24 12
E-Mail: cristata@gmx.ch
www.astrophytum.ch/IG**

SKG SKG SKG

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
JHV 2013 der DKG 8. und 9. Juni 2013, Sa. 8–20 Uhr, So. 8–16 Uhr	Karls Erlebnishof, Am Purkshof 2 D-18182 Rövershagen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rostock

Bitte senden Sie Ihre **Veranstaltungsdaten**
schriftlich und möglichst frühzeitig
mit dem Vermerk „**Veranstaltungskalender**“
ausschließlich an die **Landesredaktion der DKG**:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D – 91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

SCHON WIEDER

Weihnachten

UND NOCH KEIN PASSENDES GESCHENK?

Wir haben das ideale Weihnachtsgeschenk für alle, die schon alles haben: Das Buch von Thomas Brand mit vielen Tipps, wie Sie im nächsten Jahr den Schädlingen in Ihrer Sukkulentensammlung Herr werden, oder einen exklusiven Kalender.



Kakteen und andere Sukkulenten 2013

Wo und wie können Sie diese nützlichen Geschenke erhalten?

Die Bestellhinweise und Preise entnehmen Sie bitte der KuaS 11/2012, Seite (148).

Selbstverständlich finden Sie auch alle Informationen dazu auf unserer Homepage www.dkg.eu unter der Rubrik „Publikationen“.



Klubabende im Dezember 2012

Wien

Klubabend Donnerstag, 6. Dezember,
„Vorweihnachtliche Feier mit Tombola“

NÖ/Burgenland

Interessentenabend:

Freitag, 7. Dezember,
„Weihnachtsfeier mit Tombola“

NÖ/Burgenland

Klubabend Freitag, 21. Dezember,
„Vorweihnachtliches Beisammensein
mit Tombola“

NÖ/St. Pölten

Klubabend Freitag, 7. Dezember,
„Weihnachtsfeier mit Tombola“

Oberösterreich

Klubabend Freitag, 14. Dezember,
„Weihnachtsfeier mit Tombola“

Salzkammergut

Klubabend Samstag, 8. Dezember,
12 Uhr,
„Vorweihnachtliche Zusammenkunft“

Salzburg

Klubabend Freitag, 14. Dezember,
„Weihnachtsfeier“

Tirol

Klubabend Donnerstag, 6. Dezember,
17 Uhr, „Weihnachtsfeier und
Pflanzenversteigerung“

Steiermark

Klubabend Mittwoch, 12. Dezember,
„Jahresabschlussfeier“

Kärnten

Klubabend Freitag, 7. Dezember,
„Weihnachtsfeier mit Tombola“

Oberkärnten

Klubabend Freitag, 14. Dezember,
„Jahresabschlussfeier mit Tombola“

Präsident:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, 8720, A-Knittelfeld
Telefon +43(0)6 76 - 5 42 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Vizepräsident:

Gerhard Lederhilger
Forsthofgasse 13, A-4522 Sierning
Telefon +43(0)72 59 - 3 24 67
Mobiltelefon +43(0)6 50 - 5 70 31 30
E-Mail: gerhard.lederhilger@cactusaustria.at

Schriftführerin:

Barbara König
Nagelgasse 24, A-8010 Graz
Telefon +43(0)6 99 - 10 96 79 20
E-Mail: barbara.koenig@cactusaustria.at

Kassierin:

Susanne Masicek
Vorderbruck 1, A-2770 Gutenstein
Telefon +43(0)6 64 - 75 04 77 07
E-Mail: s.masicek@cnet.at

Beisitzer:

Manfred Höfler
Kremserstraße 88, A-3500 Krems-Egelsee
Telefon +43(0)6 76 - 6 05 53 40
E-Mail: manfred_hoefler@utanet.at

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK und Landesredaktion KuaS:

Ing. Robert Dolezal
Gelbsilberweg 3, A-1220 Wien
Telefon +43(0)6 50-2 83 20 30
E-Mail: robert.dolezal@cactusaustria.at

GÖK-Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota
Getreidegasse 5, A-2291 Lassee
Telefon +43(0)6 76 - 4 17 12 07
Email: ernst.holota@gmx.at und
Johann Györög
Hauptstraße 34/2/9, A-2544 Leobersdorf
Telefon +43(0)6 50 - 7 15 15 65
Email: johann.gy@gmail.com
Die Bücherei ist an den Klubabenden des ZV Wien
von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A-8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0) 35 12 - 421 13
Mobiltelefon +43(0)6 76 - 5 42 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Samenaktion:

Josef Moltner
A-8241 Dechantskirchen 39
Telefon +43(0)33 39 - 2 23 06
E-Mail: josef.moltner@cactusaustria.at

**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Kontaktadresse:
A 8720 Knittelfeld
Wiener Straße 28
Telefon
+43(0)676-542 74 86
<http://cactusaustria.at/>

Wie der Weihnachtskaktus entstand

Karl L. Weber (1922–2004)



Fotos: Leo Spanny

Beim Stall in Bethlehem im Sand
 Schon halb verdorrt ein Kaktus stand;
 Vielleicht war's dornig ein Cereus.
 Es singen „Sanctus, Sanctus Deus“
 Die Engel, die lateinisch sprachen
 Und oft sich an den Stacheln stachen;
 Sie baten fromm um Hilfe. „Amen“.
 Die Hirten, die zum Kinde kamen,
 Und die sich um die Krippe drängen
 Die blieben auch am Kaktus hängen.
 Der Josef sagt: „Es wär net bled,
 Wenn Gott den Kaktus wegtun tät,
 Denn bald drei König kommen werden
 Mit Gaben auf Kamel und Pferden,
 Damit die Herrn, die so weit reisen,
 Sich nicht das schöne G'wand zerreißen!
 Vielleicht, daß Gott die Stachelspieße
 Ganz einfach nur vertrocknen ließe.
 Es hat die Säule ohnehin
 Noch niemals Lust gehabt zu blüh'n.“

Der liebe Gott ist ja allmächtig,
 Streicht über'n Kaktus hin bedächtig.
 Und sieh: ganz plötzlich wachsen
 Glieder,
 Rund und prall, verzweigen sich wieder
 Und hängen herum ganz epiphytisch.
 Und wer dort christlich oder jüdisch
 Kommt erstaunt aus allen Hütten
 Zu sehen diese schönen Blüten,
 Aus Bethlehem, aus jenem Dorf,
 Zu seh'n die Blüten, zygomorph.
 Und bald bedeckt die neue Sorte
 Im Stall die morsche Eingangspforte.
 Und noch ein Wunder bald geschah:
 Gott kreuzt jetzt die Schlumbergera,
 Die dort versteckt in einem Fels is.
 Der Engelschor singt nun „Excelsis
 Gloria Pax“ in heil'ger Nacht,
 Die so ein Wunder hat gebracht.
 Seither erfreut zur Weihnachtszeit
 Der Weihnachtskaktus alle Leut.
 Und noch bunter wird's hienieden
 Durch die Züchtung der Hybriden.
 Die Frage nur am Herzen brennt:
 Ist's Kaktus oder Sukkulent.

Die Veröffentlichung des Gedichtes erfolgt mit Genehmigung von Fr. Gerda Weber,
 Witwe nach dem Autor des Gedichtes und Mitglied im ZV Niederösterreich/St. Pölten.

Klein und sprossend

Austrocactus ferrarii* (Cactaceae) – der nördlichste Vertreter der Gattung *Austrocactus

von Elisabeth Sarnes, Norbert Sarnes & Roberto Kiesling



Abb. 1:
Wachsen zusammen am gleichen Fundort –
Austrocactus ferrarii (links)
und *Pyrhocactus* sp. (rechts).
Foto:
Elisabeth Sarnes

Abb. 2:
Austrocactus ferrarii neben
einem Polster
von *Maihueiopsis glomerata*.
Foto:
Norbert Sarnes

Im Juni 2007 bekamen wir (ES & NS), bei einem Treffen mit den Freunden süd-amerikanischer Opuntien den Hinweis, dass es nördlich der Stadt Mendoza einen *Austrocactus*-Fundort geben solle. Dieser war vermutlich von den Kakteenfreunden Konrad Müller und Bernd Schneekloth erstmalig entdeckt worden. Da wir uns besonders für diese Gattung interessieren, war unsere Neugierde sofort geweckt, weil alle bis dahin bekannten Fundorte dieser Gattung südlich von Mendoza liegen. Während der nächsten Argentinienreise über den Jahreswechsel 2007/2008 machten wir uns auf die Suche nach dieser Pflanze. Ausgestattet mit der vagen Ortsangabe „nördlich von Mendoza“ und einer Höhenangabe



Abb. 3:
Typische kleine
Gruppe von
*Austrocactus
ferrarii* im
Schotter.
Foto:
Norbert Sarnes



Abb. 4:
Vollständig
geöffnete Blüte
von *Austrocactus
ferrarii* in Kultur.
Foto:
Norbert Sarnes



von „ca. 2700 Metern“ begaben wir uns in der Sierra del Tontal auf die Suche. Zunächst fanden wir einen kleinen *Pyrrhocactus*. Das weckte Erinnerungen an eine Anmerkung von BACKEBERG (1959: 1557), bei der er die Vermutung äußerte, dass Castellanos und Lelong einen *Pyrrhocactus* aus der Provinz Mendoza mit einem *Austrocactus* verwechselt hätten. Zum Glück entdeckten wir wenig später in unmittelbarer Nachbarschaft ein Pflänzchen, das ohne Zweifel zur Gattung *Austrocactus* gehörte. Es gab ihn also wirklich, den *Austrocactus* im Norden der Provinz Mendoza! Trotz intensiver Suche sahen wir nur wenige Pflanzen und eine einzige Frucht.

Bei der nächsten Argentinienreise zum Jahreswechsel 2009/2010 nahmen wir uns für den Fundort erheblich mehr Zeit und erkundeten intensiv die

Abb. 5:
E. Sarnes und
R. Kiesling am
Fundort von
*Austrocactus
ferrarii*.
Foto:
Norbert Sarnes

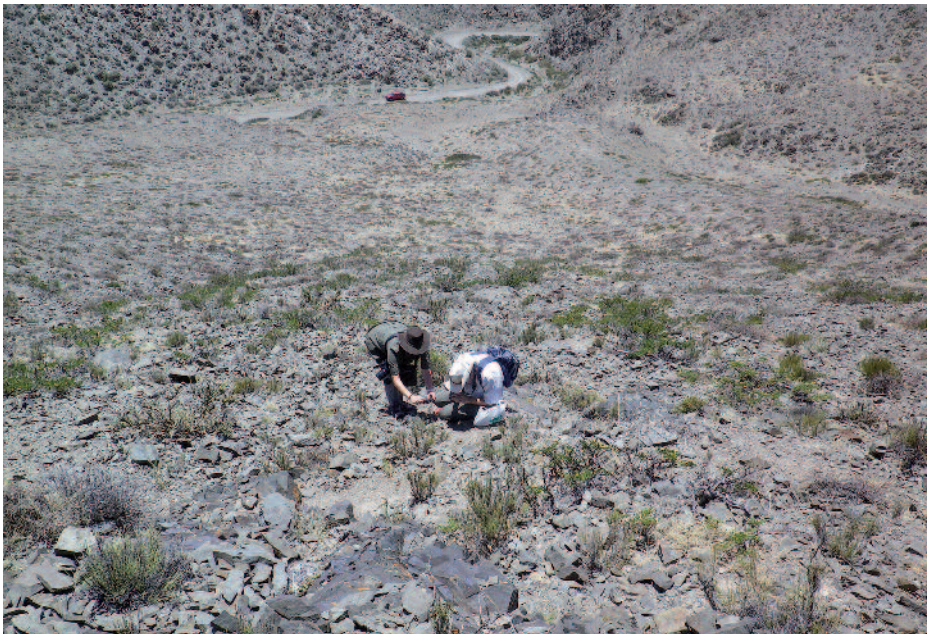




Abb. 6: Typusexemplar von *Austrocactus ferrarii*.
Foto: Elisabeth Sarnes



Abb. 7: Längsschnitt des Sprosses und der Blüte von *Austrocactus ferrarii*. Foto: Elisabeth Sarnes

Umgebung. Wir fanden deutlich mehr Exemplare dieser kleinen Austrokakteen und stellten fest, dass wir beim ersten Besuch nur einen sehr schwer zugänglichen Teil des Verbreitungsareals untersucht hatten.

Bei einem Treffen der Autoren 2010 kam auch dieser nördliche *Austrocactus* zur Sprache. Wir waren uns einig, dass diese Pflanze mit keinem der bisher bekannten Austrokakteen übereinstimmte. Gemeinsam planten wir die nächsten Schritte für eine Erstbeschreibung. Als die in Argentinien kultivierten Beobachtungsexemplare genau am Todestag von Omar Ferrari im Oktober 2010 erstmalig blühten, waren wir sofort der Meinung, dass wir ihn mit diesem *Austrocactus* ehren wollten.



Abb. 8: Geöffnete reife Frucht von *Austrocactus ferrarii*. Foto: Norbert Sarnes



Abb. 9: Typusbeleg des *Austrocactus ferrarii*.
Foto: Roberto Kiesling

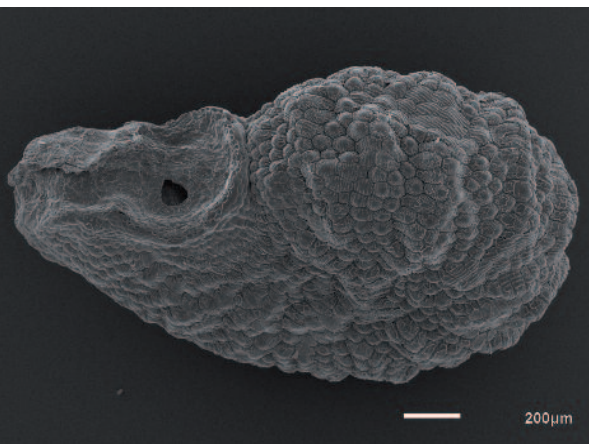


Abb. 10: REM-Aufnahme eines Samenkorns von *Austrocactus ferrarii*. Foto: Roberto Kiesling

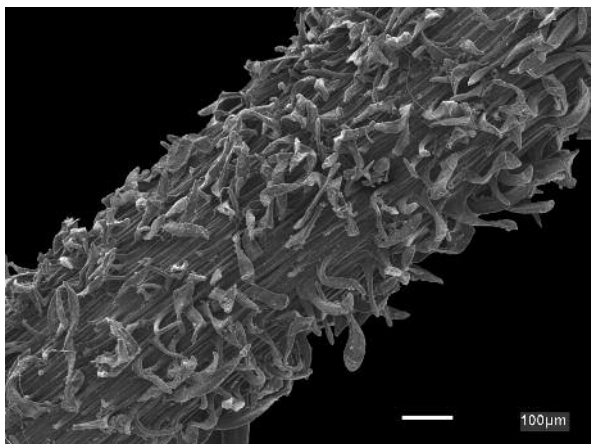


Abb. 11: REM-Aufnahme eines Dorns von *Austrocactus ferrarii*. Foto: Roberto Kiesling

***Austrocactus ferrarii* R. Kiesling,
E. Sarnes & N. Sarnes, sp. nov.**

Holotypus: Argentina, Prov. Mendoza, Dpto. Las Heras, Abra de Santa Clara, 2800–2900 m. s. m., 18.12.2011, R. Kiesling, E. Sarnes & N. Sarnes 10427 (MERL)

Description: Plants small, offsetting, stems elongated globular to short cylindrical, c. 25–30 mm in diameter and c. 40 mm high (rarely up to 60 mm), epidermis light olive to brownish green; **9–10 ribs** dissolved in tubercles, tubercles c. 5 mm high, 6 mm broad, 10 mm long; **areoles** oval, 3 mm broad, 5–6 mm long, initially with crème-coloured felt; **6–7 radial spines**, 5–10 mm long, needle-like, straight, irregularly radiant, light horn-coloured, partly darker tipped, 1 **central spine**, 20–25 (–30) mm long (sometimes a second shorter one), mostly strongly hooked, sometimes slightly curved, spreading, pubescent, horn-coloured with dark brown base and darker tip; **flowers** from areoles near apex, bell-shaped, 30–35 mm across, c. 25 perianth leaves, spatulate, distinctly pointed, brownish red outside, inside pale yellow to pink towards the tip, partly with dark central stripe, stamens in series of two, light yellow, style light yellow to pink, stigma dark purple with c. 10 stigma lobes; **ovary** ± oval, c. 5 × 6 mm; **fruit** nearly globular, c. 1 cm in diameter, dark green with bristles and hairs, the remaining flower rest is covered densely by bristles, when ripe opening irregularly from the base; **seeds** comma-shaped, 2 × 1.5 mm, black brown, matte, testa with irregularly curved nearly 6-sided cells.

Beschreibung: **Körper** klein, sprossend, Triebe gestreckt kugelig bis kurz säulig, ca. 2,5–3,0 cm Durch-

messer und ca. 4 cm hoch (selten bis 6 cm), Epidermis helloliv bis bräunlich grün; **9–10 Rippen** in ca. 5 mm hohe **Höcker** aufgelöst, Höcker 6 mm breit, 10 mm lang; **Areolen** oval, 3 mm breit, 5–6 mm lang, anfangs mit cremefarbenem Filz; **6–7 Randdornen**, 5–10 mm lang, nadelig, gerade, unregelmäßig strahlend, hellhornfarben, teils dunkler gespitzt, 1 **Mitteldorn**, 20–25 (–30) mm lang (zuweilen ein zweiter kürzerer), meistens kräftig gehakt, manchmal leicht gebogen, abgespreizt, gefiedert, hornfarben mit dunkelbrauner Basis und dunklerer Spitze; **Blüten** aus scheitelnahen Areolen, glockig, 30–35 mm Durchmesser, ca. 25 **Perianthblätter**, spatelig mit deutlicher Spitze, außen bräunlich rot, innen pastellgelb, zur Spitze hin in rosa übergehend, teils mit dunklem Mittelstreif, **Staubfäden** in zwei Reihen, hellgelb, **Griffel** hellgelb bis rosa, **Narbe** tief purpurfarben mit ca. 10 Narbenästen; **Fruchtknotenhöhle** ± oval, ca. 5 × 6 mm; **Frucht** nahezu kugelig, ca. 1 cm Durchmesser, dunkelgrün, mit Borsten und Haaren besetzt, der anhängende Blütenrest dicht von Borsten umgeben, bei Reife von unten her unregelmäßig aufreißend; **Samen** kommaförmig, 2,0 × 1,5 mm, schwarzbraun, matt, Testa mit unregelmäßig gewölbten, annähernd sechskantigen Zellen.

Vorkommen: Schotterhänge und -flächen auf 2700–2900 m ü. NN, West-Argentinien (Provinz Mendoza, Dpto. Las Heras). Die Art wächst in sehr steinigem Boden zwischen grobem Schotter oder in Felspalten. Die Kakteenbegleitflora besteht aus einem zwerghen *Pyrrhocactus* sp. und einer ebenfalls sehr kleinen *Maihueniopsis glomerata*-Form.

Etymologie: Die Art wird benannt nach dem argentinischen Kakteenforscher Omar Ferrari (Abb. 16).

Diskussion

Die taxonomische Einordnung von Austroakteen ist recht problematisch, da bisher nur wenige Arten gültig beschrieben sind. Von diesen kommen nur zwei in der Provinz Mendoza vor. Im Folgenden wol-

len wir *Austrocactus ferrarii* sowohl mit diesen beiden als auch mit der Typusart der Gattung, *Austrocactus bertinii*, vergleichen.

Von Letzterem unterscheidet sich *A. ferrarii* am augenfälligsten durch seine Größe



Abb. 12:
Austrocactus philippii bei
Manzano
Historico.
Foto:
Norbert Sarnes

und Wuchsform. Mit einer durchschnittlichen Höhe von 40 cm sind ausgewachsene Pflanzen von *A. bertinii* etwa zehnmal so groß wie vergleichbare Exemplare von *A. ferrarii* und wachsen als solitär aufrechte Säulen. Dagegen bildet die neue Art kleine Gruppen von nahezu kugeligen, ca. 4 cm

großen Einzelköpfen. Auch Blüten und Früchte von *A. ferrarii* sind kleiner als die von *A. bertinii*. Die vollständig geöffnete Blüte ist glockig und nicht trichterig wie bei *A. bertinii*, und die Früchte sind immer grün, nie schwärzlich bis auberginefarben wie bei *A. bertinii*.

Abb. 13:
Austrocactus hibernus bei
Las Leñas.
Foto:
Elisabeth Sarnes



Abb. 14:
Blühender
Pyrrhocactus am
Fundort von
Austrocactus
ferrarii.
Foto:
Elisabeth Sarnes



Abb. 15:
Blühende, klein
bleibende
Maihueniopsis
glomerata am
Fundort von
A. ferrarii.
Foto:
Elisabeth Sarnes



Am nächsten zu *A. ferrarii* wachsen die Austrokakteen bei Manzano Historico im Dpto. Tunuyan, südwestlich der Stadt Mendoza. Hierbei handelt es sich mit aller Wahrscheinlichkeit um die als *Austrocactus philippii* beschriebenen Kakteen (SARNES & SARNES 2012). Wie *A. bertinii* sprossen auch diese Pflanzen nicht von der Basis und wachsen säulig aufrecht. Sie werden ebenfalls deutlich größer als *A. ferrarii*. Besonders auffällig ist die unterschiedliche Bedornung. Während *A. philippii* mehrere (meist 4) aufwärts gerichtete, in etwa gleich lange Mitteldornen aufweist, gibt es bei der neuen Art in der Regel nur einen einzigen Mitteldorn, der unregelmäßig abgespreizt ist. Der Gesamteindruck der Bedornung von *A. ferrarii* ist am besten mit „struppig“ (ungeordnet) zu beschreiben, im Gegensatz zum eher gleichmäßigen Dornenbild von *A. philippii*. Ein weiterer Unterschied zwischen den beiden Arten ist in der Blüte zu finden, die bei *A. philippii* trichterig und von der Basis bis zum Rand einheitlich pastellgelb gefärbt ist. Die glockigen Blüten



Abb. 16:

Omar Ferrari (1936–2010) war ein herausragender argentinischer Kakteensammler und -liebhaber. Obwohl von Beruf Gärtner, hat er seine Leidenschaft für die Kakteen nie kommerziell genutzt. Sein besonderes Interesse galt den heimischen Kakteen, die er auch auf zahlreichen Reisen untersucht, und um die er sich sehr verdient gemacht hat. Er war Mitglied mehrerer Fachgesellschaften und Autor zahlreicher Publikationen.

von *A. ferrarii* sind zweifarbig mit gelber Basis und rosafarbenem oberem Drittel. Eine Besonderheit der Blüten von *A. ferrarii* ist auch, dass sie sich nur bei voller Sonne und nur für wenige Stunden öffnen, oftmals auch nur unvollständig. Die Früchte beider Arten sind ähnlich groß und grün.

Die zweite Art in der Provinz Mendoza ist *Austrocactus hibernus*, der bei Las Leñas im Dpto. Malargüe im Süden der Provinz vorkommt. Auch *A. hibernus* bildet Gruppen. Diese sind jedoch lockerer und bestehen aus langen, fingerdicken Trieben. Die Blüte ist trichterig, besitzt im Gegensatz zu den anderen genannten Arten immer einen hellen Griffel und ist in der Regel einfarbig kupferorange. Durch die länglichen, saftigen, olivgrünen Früchte mit glasigem Fruchtfleisch unterscheidet sich diese Art von allen anderen Austrokakteen.

Wie dargelegt, gibt es mehrere Merkmale, die *A. ferrarii* von den anderen Austrokakteen unterscheiden. Außerdem ist *A. ferrarii* bisher die einzige uns bekannte Art, die kleine Gruppen aus gedrungenen Einzeltrieben bildet. All diese Merkmale konnten wir nicht nur am Fundort beobachten, sondern auch bei aus Samen gezogenen Pflanzen in der Kultur. Selbst gepfropfte, stark getriebene Exemplare veränderten ihre Wuchsform nicht.

Interessant ist auch das isolierte Vorkommen dieser neuen Art. Der Fundort liegt etwa 175 km Luftlinie nördlich von Manzano Historico und ca. 350 km nördlich von Las Leñas. Mit 2700–2900 m ü. NN ist es der höchstgelegene Fundort eines *Austrocactus*.

Wir danken Konrad Müller, Leipzig, für die Angaben zu dem *Austrocactus*-Fund in Mendoza.

Literatur:

BACKEBERG, C. (1959): Die Cactaceae. Handbuch der Kakteenkunde 3: Cereoideae (Austrocactinae). – G. Fischer, Jena.

SARNES, E. & SARNES, N. (2012): Die Gattung *Austrocactus*. – Kakt. and. Sukk. **63**: 113–126.

Elisabeth und Norbert Sarnes
Viktoriastraße 3
52249 Eschweiler
Deutschland

Dr. Roberto Kiesling
Instituto Argentino de Investigaciones
de las Zonas Áridas
IADIZA-CONICET
CC 507
5500 Mendoza
Argentinien

Scharlachrote Petalen

Die bemerkenswerte *Echeveria coccinea*

von Stefan Neuwirth



Abb. 1: Der knospige Blütenstand von *Echeveria coccinea*. Foto: Emanuelle Aubé



Abb. 2: Blühende Pflanze von *Echeveria coccinea*. Foto: Emanuelle Aubé

Die Gattung *Echeveria* ist wohl fast jedem Kakteen- und Sukkulenten-Liebhaber bekannt. In vielen Sammlungen findet man einige Pflanzen dieser typischerweise rosettenbildenden Gattung. Typischerweise? Wenn man sich die Gat-

tung einmal näher betrachtet, wird man feststellen, dass nur etwa die Hälfte der ca. 160 Arten kompakte Rosetten bildet. Die andere Hälfte wird von buschigen oder bäumchenartigen Halbsträuchern mit mehr oder weniger lockeren Rosetten oder einer



Abb. 3: Die geöffneten Blüten von *Echeveria coccinea*. Foto: Emanuelle Aubé



Abb. 4: Ein etwas anderer Klon von *Echeveria coccinea*. Foto: Noeline Tomlinson

vollständig wechselständigen Belaubung gebildet. Zu dieser Hälfte gehört auch, man höre und staune, der Typus der Gattung!

Echeveria coccinea wurde als *Cotyledon coccinea* nach einer Pflanze mit unbekannter Herkunft im botanischen Garten Madrid von CAVANILLES (1793: 54) beschrieben. Die Beschreibung ist recht ausführlich, aber leider ohne Maßangaben. Die beigelegte Tafel definiert die Art dennoch eindeutig, auch wenn nur der Blütenstand vollständig abgebildet ist. Eine schöne farbige Zeichnung publizierte auch LODDIGES (1824: pl. 832). Zu diesem Zeitpunkt war die Herkunft immer noch unbekannt und wurde mit „it is probably the Cape“ angegeben. In dem kurzen Text heißt es, dass Chelsea Gardens die Pflanze 1816 von Christoph Friedrich Otto aus Berlin er-

halten habe. Das bedeutet, dass die Art schon relativ kurze Zeit nach ihrer Beschreibung in einigen botanischen Gärten zu finden war. Es wird auch auf ihre leichte Vermehrung durch Stecklinge hingewiesen.

Weitere Abbildungen dieser Art findet man in LOISELEUR-DESLONGCHAMPS (1817) und SIMS (1825: pl. 2572), Letzterer gab Teneriffa als Herkunft an.

35 Jahre nach der Erstbeschreibung der Art wurde dann die Gattung *Echeveria* von De Candolle (1828) aufgestellt und *Echeveria coccinea*, mit der korrekten Herkunft Mexiko, in seiner Aufzählung als erste Art genannt.

Im seinem Überblick über die Gattung *Echeveria* gab HAWORTH (1828) eine detaillierte Beschreibung der Art (in Latein). Dieser Charakterisierung konnte danach

Abb. 5:
Echeveria
coccinea
'Recurvata'.

Foto:
Stefan Neuwirth



kaum noch jemand etwas Neues hinzufügen, bis MORAN (1976) die Art ausführlich neu bearbeitete.

Echeveria coccinea ist vom östlichen Zentral- bis Südwest-Mexiko verbreitet, d. h. in den Staaten Chiapas, Guanajuato, Hidalgo, Federal District, Puebla, Querétaro und Oaxaca. Sie wächst dort an Klippen oder offenen, felsigen Abhängen, in trockenem Buschland und auch an trockenen Mauern in 1300 bis 2600 Metern Höhe. Sie wurde sogar in Mexico City gefunden (WALTHER 1972). Gewöhnlich wächst die Art nie in größeren Beständen. Leider ist wenig über die Substratansprüche bekannt, sie gedeiht aber auf diversen Untergründen von Basalt bis Kalkstein.

Bei einer Pflanze mit einem derart großen Verbreitungsgebiet kann man natürlich eine gewisse Variabilität erwarten. Die Triebe können sehr hoch werden, teilweise bis 60 cm, bei liegenden bzw. hängenden Pflanzen erreichen sie aber auch Längen von bis zu zwei Metern. Dazu kommt dann noch der Blütenstand, der eine Höhe von ca. 70 cm, in Ausnahmefällen auch bis zu

110 cm, erreichen kann. Die Pflanze sieht durch die schwache Verzweigung fast wie eine kleine Palme aus.

Alle Oberflächen sind, mit Ausnahme des Blüteninneren, samtig behaart. Unter der Behaarung ist die Pflanze grün, gelegentlich sind die Blätter, besonders am Rand, rötlich getönt. Die Petalen sind leuchtend rot, daraus leitet sich auch der botanische Name ab, denn „coccinea“ bedeutet „scharlachrot“.

Zusammenfassend kann man die Pflanze so charakterisieren: Pflanze überall samtig-flaumhaarig; Stängel bis 70 cm hoch oder liegend bis 1 m oder mehr lang, 5–20 mm dick, fast kahl, im Alter silbergrau. Rosetten 5–20 cm breit, aus 8–17 Blättern bestehend, die an der Spitze des Stängels gedrängt oder etwas voneinander entfernt angeordnet sind. Rosettenblätter verkehrt lan-

zettlich bis keilförmig bis verkehrt eiförmig, recht spitz, 3–13,5 cm lang, 1–3,5 cm breit, 4–8 mm dick, Oberseite gefurcht. Die Blütenschäfte entspringen unter der Rosette, 20–100 cm hoch, mit 25–60 Blättern unter der Infloreszenz, die wie Stängelblätter geformt sind, die unteren bis 7 cm lang, 2,5 cm breit, 4 mm dick. Infloreszenz ährig bis fast traubig, dicht bis ziemlich offen, 15- bis 110-blütig, die Brakteen schmal und spitz, die Blüten gewöhnlich überragend, die Blütenstiele 2–4 mm dick, bis 4 mm lang, die paarigen Brakteolen sehr schmal und 5–15 mm lang. Blütezeit Juli bis März. Sepalen vorwiegend spreizend oder leicht ausgebogen, meist fast gleich lang (5–15 mm) und 2–5 mm breit. Krone scharlachrot, innen orangegelb, 9–15 mm lang, an der Basis 7–10 mm breit, oben 8–11 mm breit. Petalen 3–5 mm breit, scharf gekielt.

Das erste Exemplar dieser Art habe ich 1992 als Steckling vom Berggarten Hannover bekommen. Die Mutterpflanze stand dort im Schauhaus ausgepflanzt und hatte schon eine Höhe von ca. 1 m. Dieser Typ



Abb. 6: *Echeveria coccinea*, der Klon aus dem Berggarten Hannover. Foto: Stefan Neuwirth



Abb. 7: *Echeveria coccinea*, Cristate aus dem San Bartolo County, Hidalgo. Foto: Stefan Neuwirth

ist durch seine für die Art schmalen Blätter ungewöhnlich, der Blütenstand identifiziert ihn aber eindeutig als *Echeveria coccinea*. Besonders die langen, dünnen Brakteen sind charakteristisch. Seitdem hat die Pflanze sich bei mir gut bestockt und ist zu einem ansehnlichen Busch geworden. Eine Schwierigkeit bei der Kultur von *Echeveria*-Arten mit großen Blütenständen ist deren oft sehr lange Entwicklungsdauer von manchmal neun Monaten. Da können ein ungeschickter Handgriff oder ungünstige Bedingungen während der Entstehung schnell mal die Vorfreude vermiesen und die Geduld des Pflegers auf eine harte Probe stellen, vor allem wenn die Entwicklung schon sehr weit fortgeschritten war. So hat sich im Winter 2009/2010 bei meiner Pflanze der Blütenstand aufgrund von Lichtmangel durch Schnee auf dem Gewächs-

hausdach nicht richtig entwickelt und im Frühjahr nur verkümmerte Blüten erzeugt. So muss ich hier auf die Bilder befreundeter Sammler zurückgreifen.

In der Zwischenzeit habe ich weitere Pflanzen dieser Art für die Referenz-Sammlung der lateinamerikanischen Crassulaceae des ICN (International Crassulaceae Network), die ich betreue, bekommen. Einmal eine typischere mit breiteren Blättern sowie den Cristat-Typ von San Bartolo, Hidalgo, in zwei Exemplaren und die Sorte 'Recurvata', mit zurückgebogenen, hängenden Blättern. Diese Pflanze wirkt dadurch fast schuppig. Sie ist auch als *Echeveria* „Tortulosa“ oder *Echeveria pubescens* 'Tortuosa' bezeichnet worden.

Die Pflege der Pflanze ist recht einfach. Der Standort sollte sonnig sein, dann färben sich die Blätter vom Rand her noch schön

Abb. 8:
Eine gängige
Echeveria
coccinea.
Foto:
Stefan Neuwirth



rötlich ein. Nach Naturbeobachtungen scheinen die unteren Bereiche der Pflanze aber immer im Schatten zu liegen. Dadurch ist der Wurzelbereich auch in der Ruhezeit oder bei starker Sonneneinstrahlung vor extremer Trockenheit geschützt.

Die Überwinterungstemperatur liegt bei mir zwischen 3 und 8 °C, eine Tagesdurchschnittstemperatur von 13–15 °C mit einer Schwankungsbreite von 10 Grad nach oben und unten wäre aber ideal. Für einige Nächte verträgt die Art durchaus auch Temperaturen bis zu minus 2 °C, einen trockenen Stand vorausgesetzt. Im Sommer sollte es nicht zu heiß werden. Man merkt den Pflanzen bei Temperaturen über 30 °C an, dass ihnen etwas nicht gefällt. Aus diesem Grund ist ein Freiland-Aufenthalt von Mitte Mai bis Anfang Oktober sehr zu empfehlen.

Die Bewässerung darf von Juni bis September reichlich ausfallen. Deshalb ist in



Abb. 9: *Echeveria coccinea*
(aus LOISELEUR-DESLONGCHAMPS 1817).



Abb. 10: *Echeveria coccinea* (aus LODDIGES 1824).

unseren Breiten in dieser Zeit nicht unbedingt ein Regenschutz nötig, wenn das Substrat gut durchlässig ist. Auf diese Art pflege ich meine Exemplare schon jahrelang und die Pflanzen sehen sehr gut aus. Von November bis April reichen aber sehr geringe Wassergaben. In der Hauptwachstumszeit kann auch gelegentlich mit einem handelsüblichen, stickstoffärmeren Volldünger gedüngt werden.

Auch wenn die hier vorgestellte Art vom Aussehen nicht einer Pflanze entspricht, die man sich bei dem Namen „*Echeveria*“ vorstellt, muss man festhalten, dass eigentlich die Rosettenpflanzen nicht typisch für die Gattung sind. Trotzdem wird der Pfleger mit einer attraktiven Pflanze belohnt, die im Kübel auch ohne Blüten eine gute Figur macht, und im Gegensatz zu Kakteen fordert das Streicheln ihrer Blätter keinen Blutzoll, sondern macht sogar Spaß.

Literatur:

- CAVANILLES, A. J. (1793): *Icones et descriptiones plantarum* 2. – Typographia Regia, Madrid.
 SIMS, J. (ed.) (1825): *Cotyledon coccinea*. *Scarlet navelwort*. – *Curtis's Bot. Mag.* 52: pl. 2572.
 CANDOLLE, A. P. DE (1828): *Prodromus* 3. – Treuttel & Würtz, Paris.
 HAWORTH, A. H. (1828): A new account of the genus *Echeveria*. – *Philos. Mag. & Ann. Chem.* 4: 261–264.
 LODDIGES, C. (1824): *The botanical cabinet* 9. – C. Loddiges & sons, London.
 LOISELEUR-DESLONGCHAMPS, J. L. A. (1817): *Herbier general de l'amateur* 2. – Audot, Paris.
 MORAN, R. (1976): *Echeveria coccinea* (Cav.) DC. – *Cact. Succ. J. (US)* 48: 225–229.
 WALTHER, E. (1972): *Echeveria*. – California Academy of Sciences, San Francisco.

Stefan Neuwirth
 Eppens Allee 10
 21423 Winsen/Luhe
 Deutschland
 E-Mail: gaertnerneuwirth@web.de

KuaS-KALEIDOSKOP

Seltsame Blüte an *Turbinicarpus*

Im Jahr 2004 habe ich verschiedene *Turbinicarpus*-Arten ausgesät. Der Samen stammte von der *Turbinicarpus*-Gruppe (TCG). Da es sich um relativ wertvolles Material handelt, pflanzte ich einen Sämling von *Turbinicarpus laui* aff. TCG 11003 auf *Selenicereus*. Durch die Pfropfung entwickelte die Pflanze ein starkes, unnatürliches Wachstum und damit einhergehend auch eine mehrmalige Blüte pro Jahr.

Die Pflanze steht bei mir im Gewächshaus zwischen anderen Kakteen auf dem Tisch. Vor kurzem machte ich nun eine Entdeckung an dem mittlerweile 8-jährigen „Sämling“. Auf der Rückseite der Pflanze, die schlecht einsehbar war durch benachbarte Pflanzen, entdeckte ich die Reste einer eigenartigen, seitlich am Körper erschienenen Blüte. Bei näherer Betrachtung stellte sich heraus, dass sich diese in einen Seitenspross umgewandelt hatte. Die äußeren Blütenblätter waren noch erhalten, im Inneren jedoch hatte sich vermutlich der Fruchtknoten zu einem Spross umgebildet. Dies zeigt wieder einmal deutlich die Spross-Natur der Blüte.

Michael Wolf
 Altenburger Straße 9
 09322 Penig/OT Niedersteinbach
 Deutschland



Zuverlässiger Regenschutz im Winter

Escobaria sandbergii in Kultur

von Lennart Artinger



Abb. 1:
Wunderbare
Blüten von
Escobaria
sandbergii.

Alle Fotos:
Lennart Artinger

Unter den vielen interessanten Arten in der Gattung *Escobaria* gibt es auch winterharte Vertreter wie zum Beispiel *E. missouriensis* und *E. vivipara*. In diesem Beitrag möchte ich die ebenfalls sehr frostharte *Escobaria sandbergii* etwas

näher vorstellen, die in den Sammlungen eher selten anzutreffen ist. Sie wurde von CASTETTER & al. (1975) beschrieben und von LÜTHY (1999) zusammen mit *E. albicolumnaria*, *E. organensis*, *E. orcutti* und *E. vilardii* als Unterart zu *E. sneedii* gestellt.

Escobaria sandbergii stammt aus dem amerikanischen Bundesstaat New Mexico und kommt dort in den nördlich von El Paso gelegenen San Andres Mountains vor. Dort trifft man sie auf überwiegend sandigem Boden in Höhenlagen zwischen 1800 und 2300 m an (ANDERSON 2005). Meine hier abgebildete Pflanze trägt die Sammelnummer MG394 und stammt von der Ostseite der San Andres Mountains.

Wie andere Escobarien bildet sie mit der Zeit kleine Gruppen. Anfangs sind die Körper noch kugelig, später wachsen sie im Alter zylindrisch weiter. Die Einzelkörper können bis zu 12 cm hoch werden und 6 cm Durchmesser erreichen. Zu ihren Merkmalen zählen außerdem die weißen Dornen mit bräunlicher Spitze sowie die borstigen Randdornen. Die maximal 1,5 cm langen, rosa Blüten erscheinen Ende Mai bis Mitte Juni, ihre Färbung kann zwischen hell- und mittelrosa variieren.

Obwohl *E. sandbergii* sehr widerstandsfähig ist, sollte sie im Winter einen zuverlässigen Regenschutz erhalten. Sie bevorzugt ganzjährig einen sonnigen Standort. An das Substrat werden keine großen Ansprüche gestellt, es sollte aber auf jeden Fall etwas Sand enthalten. Wie schon erwähnt, ist *E. sandbergii* gut frosthart und hat bei mir im Winter Temperaturen von bis zu $-13\text{ }^{\circ}\text{C}$ problemlos überstanden. Ob sie noch tiefere Temperaturen verträgt, kann ich leider nicht sagen. Als es letzten Winter zu kalt wurde, habe ich meine Pflanze vorsichtshalber ins Haus geholt.

Literatur:

- ANDERSON, E. F. (2005): Das große Kakteen-Lexikon. – E. Ulmer, Stuttgart.
 CASTETTER, H., P. PIERCE & K. H. SCHWERIN (1975): A reassessment of the genus *Escobaria*. – Cact. Succ. J. (US) **47**: 60–70.
 LÜTHY, J. (1999): Einige neue Kakteen-Namen. – Kakt. and. Sukk. **50**: 277–280.

Lennart Artinger
 Weitlahner Straße 36
 83093 Bad Endorf
 Deutschland



Abb. 2: Braune Spitzen an weißen Dornen – ein Charakteristikum von *Escobaria sandbergii*.



Abb. 3: Die Blüten von *Escobaria sandbergii* erscheinen von Ende Mai bis Mitte Juni.



Coryphantha georgii

Die nach dem mexikanischen Kakteensammler Erich Georgi aus Saltillo benannte Art wurde 1931 von Bödeker in der Monatsschrift für Kakteenkunde beschrieben. Sie kommt in den mexikanischen Bundesstaaten Guanajuato, San Luis Potosí und Tamaulipas vor. Die Pflanzen wachsen einzeln und werden bei 4 cm Durchmesser nur 5–7 cm hoch. In Kultur wachsen sie in mineralischem Substrat bei mäßigen Wassergaben an einem vollsonnigen Standort problemlos.

Pseudolithos cubiformis

Diese hochsukkulente Pflanzen aus der Unterfamilie der Asclepiadoideae wurden 1959 von Bally als *Lithocaulon cubiforme* beschrieben und 1965 in die Gattung *Pseudolithos* eingegliedert. Sie kommen im Nordosten Somalias vor. Die Wurzeln sind faserartig, die Pflanzenkörper werden bis zu 12 cm groß. In der warmen Jahreszeit vertragen die Pflanzen in mineralischem Substrat regelmäßiges Gießen. Zeitweise sollte das Substrat aber auch mal abtrocknen. Im Winter sind 15 °C Mindesttemperatur und Bodentemperatur ratsam.



Echinocactus horizonthalonius

Die Art wurde 1939 von Lemaire beschrieben und ist sowohl im Südwesten der USA als auch in Mexiko weit verbreitet. Die grau bereiften, flachrunden Pflanzenkörper erreichen bis zu 25 cm Durchmesser. In Kultur ist das Wachstum extrem langsam. Obwohl die Pflanzen je nach Herkunft auch Temperaturen bis zu -10 °C tolerieren, sind sie bei zu viel Nässe recht wurzelempfindlich. In rein mineralischen Substraten kommen sie am besten voran. Sie sollten ganzjährig so hell wie möglich stehen.

Echinocereus maritimus

Die Erstbeschreibung als *Cereus maritimus* wurde 1883 veröffentlicht. Schumann stellte die Art 1898 in seinem Werk „Gesamtbeschreibung der Kakteen“ in die Gattung *Echinocereus*. In der Küstenregion im Norden der Baja California bilden diese Pflanzen durch Sprossung große Kolonien mit bis zu 300 Köpfen. In Kultur verlangen sie einen vollsonnigen Standort mit viel Luftbewegung. Zur Überwinterung sind etwas höhere Temperaturen notwendig.



Conophytum lydiae

Die Art wurde 1978 von Gordon Rowley beschrieben. Das natürliche Verbreitungsgebiet liegt zwischen Springbok und Aggeneys in Südafrika. Im Gegensatz zu anderen Arten aus der Sektion *Ophthalmophyllum*, die in Gesteinsspalten wachsen, kommen diese Pflanzen überwiegend auf offenen Quarzfeldern vor. Bei uns blühen sie im Herbst. Sie verlangen feinkörniges, sandiges, leicht humoses Substrat. Ab Februar werden die Wassergaben reduziert, da im April die Ruhezeit beginnt.

Mammillaria senilis

Die prachtvoll bedornete Art wurde 1923 von Britton & Rose beschrieben. Sie kommt in den mexikanischen Bundesstaaten Chihuahua, Jalisco und Sinaloa in Höhenlagen von 2400–2800 m vor. Die Pflanzen wachsen dort an moosbedeckten Stellen im Pinienwald. In Kultur entwickeln sie sich langsam. Sie sollten daher eher kleine Töpfe erhalten. Für dichte Bedornung und Knospenansatz ist ein sehr heller Standort notwendig. Im Winter dürfen die Temperaturen auch mal bis knapp über dem Gefrierpunkt sinken. Die herrlichen Blüten erscheinen im zeitigen Frühjahr.



IM NÄCHSTEN HEFT ...

Sie sind zwar oft richtig groß, sie werden aber selbst von eingefleischten Kakteenfreunden kaum beachtet: Cereen, Opuntien und ähnliche Dornenbäume. Eine solche, in Südamerika kaum zu übersehende Pflanze, die dennoch eher ein Schattendasein in puncto Aufmerksamkeit fristet, *Eulychnia breviflora*, stellen wir mit einigen wunderbaren Bildern vor.



Ansonsten im nächsten Heft: Wir untersuchen die besten Substrate für Kakteen, besuchen die Gattung *Pelecypora* in ihrer Heimat, zeigen wie schön die *Chamaecereus*-Hybriden sein können und beleuchten eine selten kultivierte Crassulaceae.

UND ZUM SCHLUSS ...

Als mich vor einiger Zeit ein Kakteenfreund heimsuchte, entdeckte er vor dem Eingang des Gewächshauses natürlich sofort eine furchtbar malträtierte Pflanze. „Aha, Spinnmilben“, diagnostizierte er kenntnisreich und ein bisschen hämisch.

Stimmt: Mein wunderschöner dreiköpfiger *Echinocereus pulchellus* var. *weinbergi* war ein Opfer der fiesen Sauger geworden. Nur noch braun grüßte die Epidermis. Die Pflanze dem Tode geweiht. Ich hatte die gemeine Attacke einfach nicht bemerkt.

Normalerweise haben wir ja chemische Keulen, mit denen wir den Kerlen eins vor den Saugrüssel geben können. Leider merken Spinnmilben sehr schnell, woher der Giftstoff kommt, und sie lachen sich in der dritten Generation dann nur noch eins.

Für alle, die nicht aufgeben wollen, hier zwei Tipps, die schon unsere Altvorden unter den Kakteenliebhabern schätzten: Man übersprühe die Kakteen mit dünnem Leim. Dann ersticken die Miesen sofort. Beim nächsten Gießen wird der Leimverband dann wieder abgewaschen.

Oder man verspritzt Zwiebelsaft. Soll den Spinnmilben auf den Magen schlagen und riecht appetitlich würzig.

Gefunden haben ich die Praktikertipps im Oktoberheft der „Monatsschrift für Kakteenkunde“ – aus dem Jahr 1891! Gebe ich gerne weiter. Aber Haftung wird nicht übernommen.

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Wiener Straße 28, 8720 Knittelfeld, Österreich

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof, Schweiz

Verlag:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/9980381, Fax 091 95/9980382

Technische Redaktion:

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
90574 Roßtal
Telefon 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten:

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
27308 Kirchlinteln, Telefon 042 30/15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur:

Silvia Grätz, Müllerweg 14
84100 Niederbach
Telefon 0 87 02/86 37 oder 0 87 02/94 62 57
Fax 0 87 02/42 47 465
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/92 55 20, Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogeven
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt, Schweiz
Telefon 052/6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

Österreich:

Ing. Robert Dolezal
Gelbsilberweg 3, 1220 Wien, Österreich
Telefon +43 (0) 65 02/83 20 30
E-mail: robert.dolezal@cactusaustria.at

Satz und Druck:

EITH Druck- und Medienzentrum Albstadt,
Gartenstraße 95, 72458 Albstadt
Telefon 074 31/13 07-0, Fax 074 31/13 07-22
E-Mail: info@dmz-eith.de

Anzeigen:

Konrad Hern, Wieslesweg 5, 76332 Bad Herrenalb
Telefon 070 83/70 79, Fax 070 83/52 55 31
E-Mail: buerker@dmz-eith.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 / 1. 11. 2010

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.



35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis

- Gewächshäuser

- Frühbeete

- zur Überwinterung Ihrer Pflanzen

- Pflanzenschutzdächer

- Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,

Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,

Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30

www.princess-glashausbau.at

e-mail: office@princess-glashausbau.at



WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen Versand

Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cylindropuntia

Klaus Krätschmer, Raumgarten 3, 55571 Odernheim.

winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 06755/1486

SuccSeed Samenliste

Wir haben ca. 2500 schöne Sorten in unserer Samenliste;

>200 Eriosyce, >300 Lobivia, >450 Rebutia

mit Feldnummern und viele andere Arten!

SuccSeed, Mats Winberg, Schweden.

Email: succseed@succseed.com

Webshop: www.succseed.com

Annahme gewerbliche Anzeigen

Konrad Herm

Wieslesweg 5

76332 Bad Herrenalb

Telefon 0 70 83 / 70 79

Fax 0 70 83 / 52 5531

E-Mail: buerker@dmz-eith.de

Wir wünschen unseren Kunden ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr

*** Elektrotherm-Umluftheizung 1400/2200 Watt** umschaltbar, mit Thermostat -35 bis +40 °C (Abb. rechts) **€ 255,00**

*** Phoenix-Elektro-Gebläseheizer 1000/1800/2800 Watt** umschaltbar, Thermostat 0 bis 40 °C (Abb. r.u.) **€ 289,00**

*** Gewächshausregler TR 1 0 - 40 °C** mit Stecker u. Steckdose, einsatzbereit verdrahtet (1. Abb. links) **€ 99,95**

*** Gewächshausregler SR 121 0 - 40 °C**, mit Umschaltkontakt für Heizen/Kühlen (2. Abb. links) **€ 79,50**

*** Allzweckthermostat -15 bis +15 °C**, elektronischer Feuchtraumthermostat mit geringer Schalttemperatur-

differenz von 0,5 °C, 2200 KW, mit Kontrolllampe, Fühler am Gehäuse (3. Abb. links) **€ 116,00**

*** Thermostat Thermo-2 0 - 40 °C**, 3 Kontrollleuchten, digitale Istwerttemperaturanzeige, bis 3 KW zum

Heizen u. Kühlen einsetzbar, Temperaturfühler 1,5 m, kpl. mit Schukosteckdose. (4. Abb. links) **€ 69,00**



*** Isolierfolie** dreischichtig, UV-stabil, langlebig.

Mit 40 % Heizkosteneinsparung. Zuschnitte bei

Versand bis max. 6 m Länge: 1,5 m breit **€ 4,10/lfdm**

2,0 m breit **€ 5,30/lfdm** 2,4 m breit **€ 6,40/lfdm**

Größere Stücke u. Rollen nur Abholung ab Lager.

*** Befestigungselemente** für Iso-Folie zum Ankleben kpl. mit

Kappe: 10 St. **€ 6,20** 50 St. **€ 29,90** 100 St. **€ 56,40** 500 St. **€ 257,80**



Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5

D-90455 Nürnberg - Katzwang

Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84

Mindestbestellsumme € 15,-

Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.


Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr

Gewächshäuser
Englische Gewächshäuser
Orangerien & Wintergärten
Mauerglashäuser
Anlehnhäuser
Glaspavillons



www.glashausexperte.de



 **Palmen** Grüner Weg 37 - 52070 Aachen
Telefon: 0241 - 5593810

**Anzeigenschluss
für KuaS 2/2013:**

15. Dezember 2012

**Manuskripte
bis spätestens
31. Dezember 2012
hier eintreffend.**

**Hier könnte
Ihre Anzeige stehen:**

Die Anzeigen-Preisliste
Nr. 25, gültig seit
1. November 2010,
ist erhältlich bei:

Konrad Herm
Wieslesweg 5
76332 Bad Herrenalb
Telefon 0 70 83 / 70 79
Fax 0 70 83 / 52 55 31
E-Mail:
buerker@dmz-eith.de